

Kanton St.Gallen
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen



Rektorat

gbs
sg.ch





Rektorat

gbssg.ch

Tour de Suisse – Blended learning.

8. Etappe, 14. September 2023.



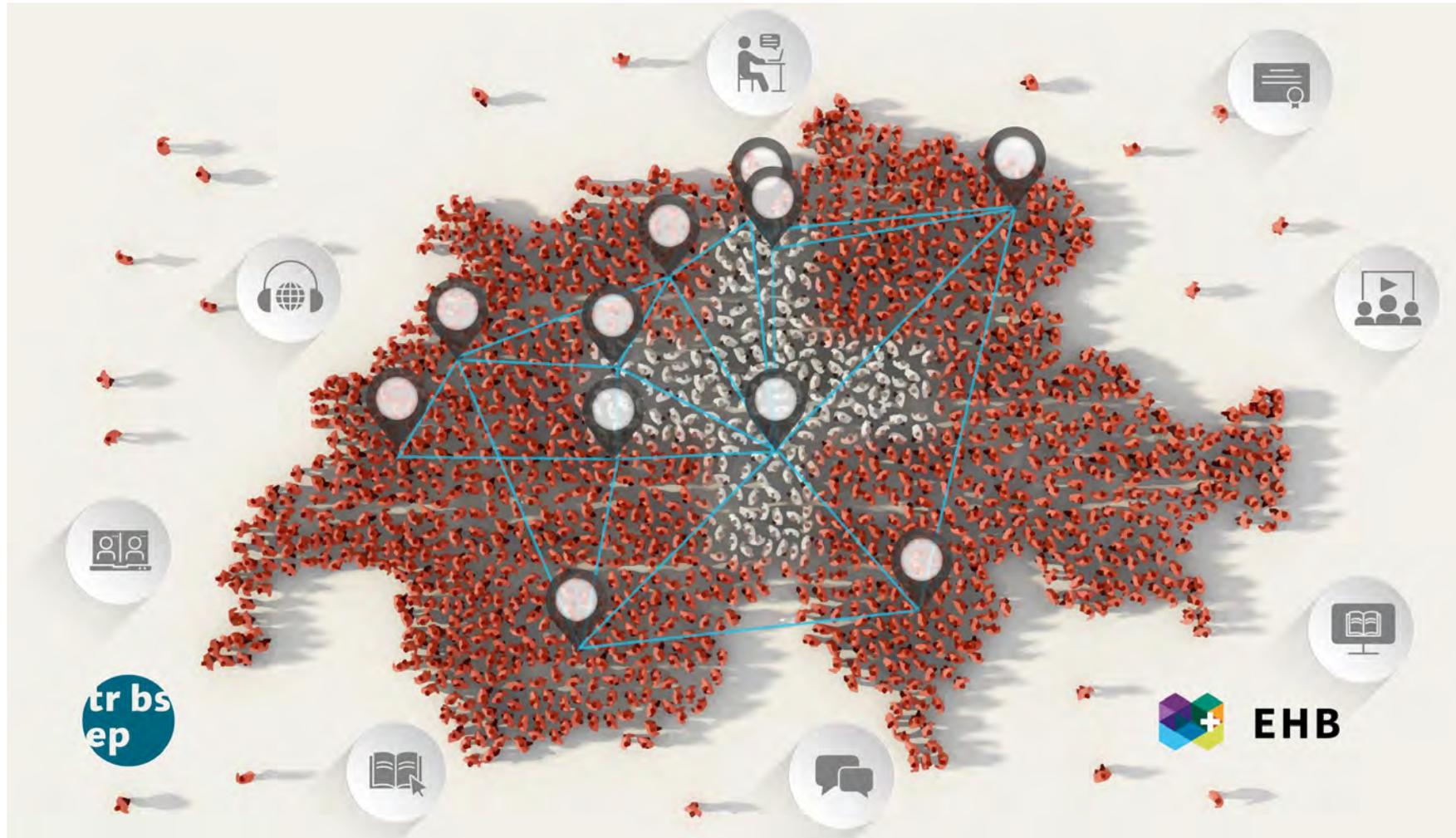


gbssg.ch

Tour de Suisse – Blended learning.

Herzlich willkommen.

Tourdirektor



Rolf Häner
Präsident SDK-CDS



Table Ronde Berufsbildender Schulen
Table Ronde Ecoles Professionnelles



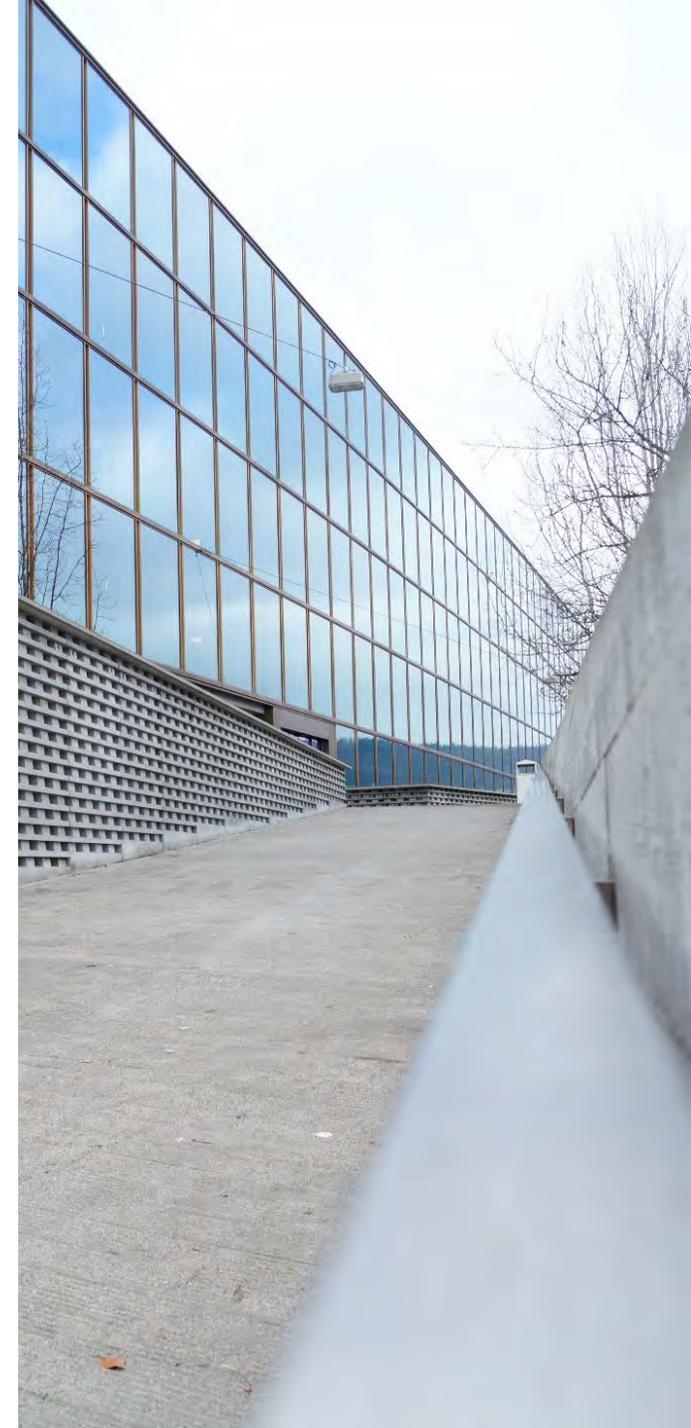
EHB

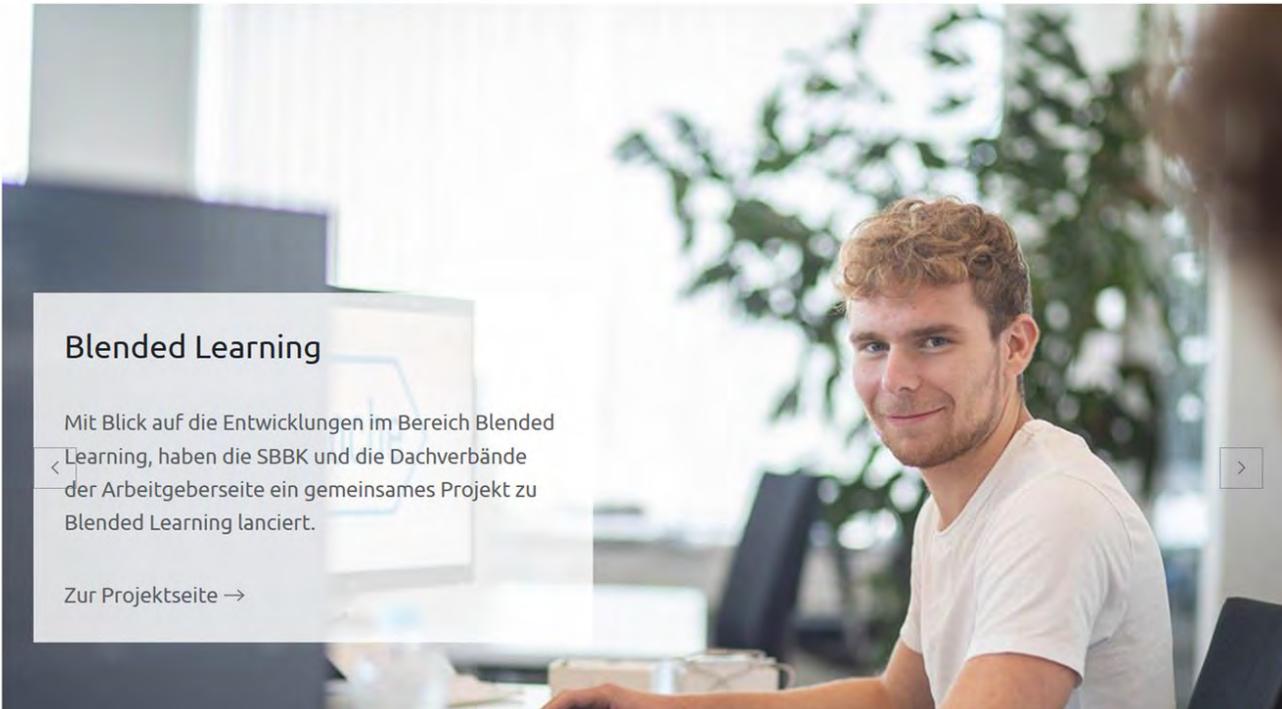
EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

TOUR DE SUISSE ZU BLENDED LEARNING

Rolf Häner, Delegierter Table Ronde
berufsbildender Schulen





Organisation



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**



Table Ronde Berufsbildender Schulen
Table Ronde Ecoles Professionnelles




Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft

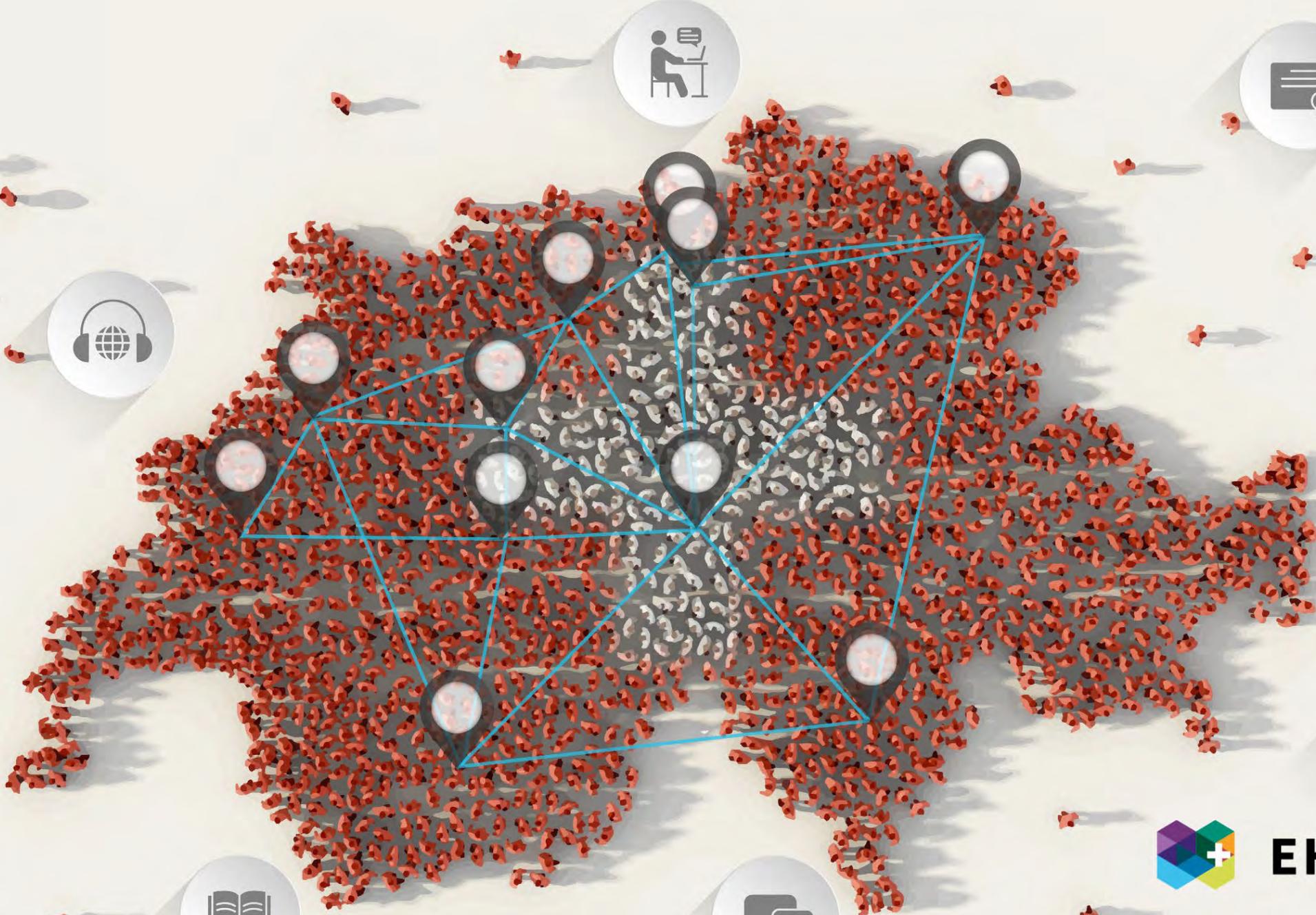


IG UNBB
UNTERNEHMEN
MIT NATIONALER
BERUFSBILDUNG




Schweizerische Konferenz der kaufmännischen
Ausbildungs- und Prüfungsberufe





tr bs
ep



 **EHB**

Pädagogische Umsetzung an den BFS - Good Practice

Gesamtkonzept, -strategie für das Lernen

Gemeinsames Werteverständnis an der Schule

Usability der umgesetzten Lösung

Integration von 4K in die Kompetenzentwicklung (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, Kritik)

Pädagogik, Didaktik, Methodik (Lernen mit digitalen Werkzeugen, Portfolio, Constructive Alignment)

Verwaltung / Recht (Informationssicherheits- und Datenschutzkonzept, Berufs-/ Dienstauftrag Lehrperson)

Technik / Technologie (AI, AR, VR, Simulation)

Notwendige Kompetenzen bei Lehrpersonen, Schulleitung und Verwaltung

Wissenschaftliche Begleitung durch die EHB



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Kurzbericht nach jeder Etappe

- Beobachtungen
 - Interviews
 - für die interviewten Personen
- Treffpunkt am EHB - Tisch am Schluss
der Veranstaltung

Schlussbericht mit Übersicht / Fazit zu Good Practice



Nächste Etappen

26.10.2023	Centro Professionale Tecnico Lugano	Vormittag
16.11.2023	Bildungszentrum Limmattal Dietikon	Vormittag

Etappen 2024

Ausschreibung erfolgt in Kürze

Ihre Rückmeldung und Dankeschön

Fragebogen zur
Veranstaltung:



Agenda

08:30 Warm-up

09:00 Start

09:10 Why

09:40 How 1

10:10 How 2

10:30 Break

11:00 What

11:30 Outlook

11:45 Fade-out



Thema

1 Idee, 2,5 Anfahrten, 3 Ansätze

Tour de Suisse worldwide



Tour de Suisse worldwide

Wenn **deine Schule** Etappenhalt wäre und die Tour de Suisse weltweit unterwegs, **welche** Stadt wäre dann deine Schule?

Tour de Suisse worldwide



Wien?



New York?



Hongkong?



Rio de Janeiro?



Venedig?



Kopenhagen?



Paris?



Kyoto?

Tour de Suisse worldwide

... und **weshalb?**

Tour de Suisse worldwide



Charmant



Lebendig



Trendig



Beseelt



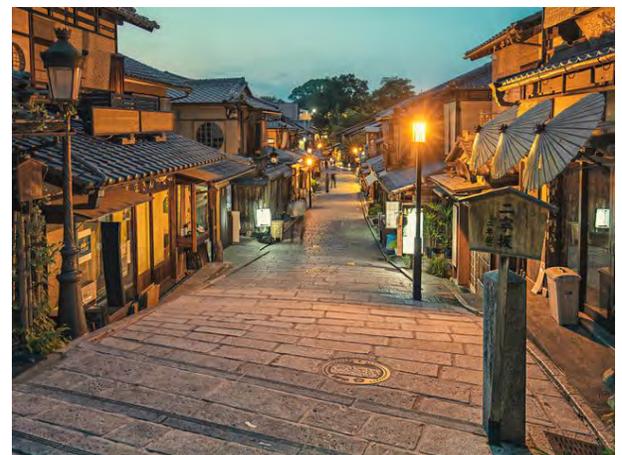
Romantisch



Hygge



Verliebt



Mystisch

Tour de Suisse worldwide

Als verantwortliche/r Stadtdirektor/in möchtest du den Strassenverkehr in deiner Stadt dafür **neu regeln**:

Tour de Suisse worldwide

1. Auf sämtliche Verkehrschilder soll **verzichtet werden**
2. Der **Strassenverkehr** soll von Rechts- auf Linksverkehr umgestellt werden

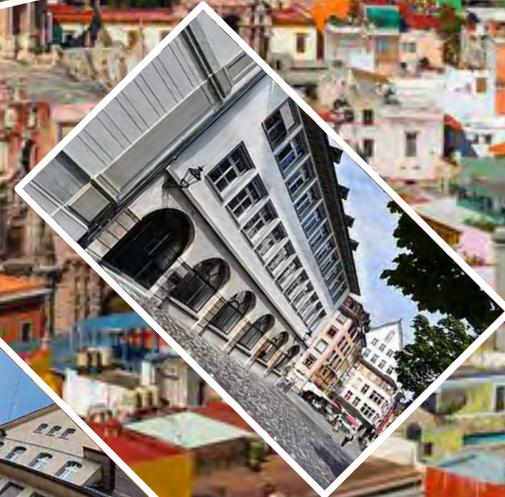
Tour de Suisse worldwide

Wie gehst du vor?

Unsere Stadt: Mexico City



Unsere Stadt: Mexico City



Links fahren? Keine Verkehrsschilder?



BLE

Weshalb Blended Learning?

BLE

why

Anfahrt 1

Strategie

Anfahrt 1

Ausrichtung der Schulentwicklung
(mehrjährigen **Schulprogramm**)

gbs
sg.ch

Wir sind
21. Jahrhundert



gbs
sg.ch

WHAT?

WHERE?

WHO?

WHEN?

WHY?

HOW?

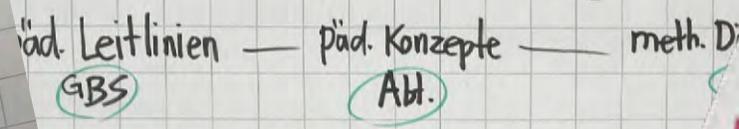
Classroom-Management
 Methodik / Didaktik des digitalen Lehrens und Lernens (es soll am Thema Digitalisierung werden)
 Pädagogisches Konzept (Digitalisierung)
 (Projektmanagement)

gbs sgoch

- teaching for the future
- Lernen für die Zukunft
- Lernen wird lernen 2025
- Lernen in Zukunft
- Skills 2025
- Skills

Ausblick Schulprogramm

Unterricht 2025



Le : • zeitgemässer, qualitativ
 → Transformation

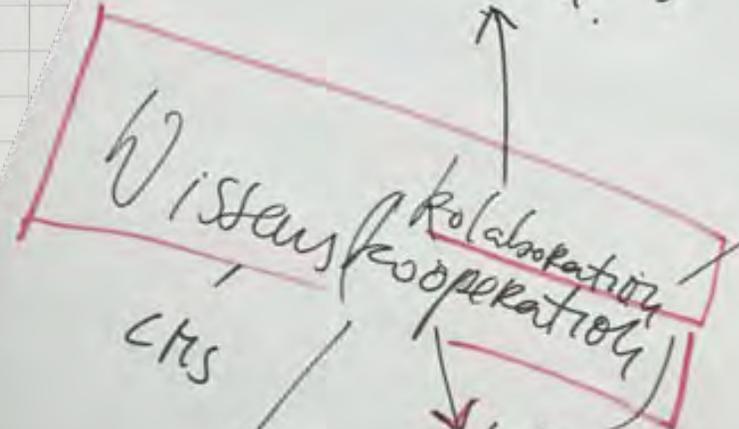
- Selbstverständnis mit neuen M

- 1) Kommunit
- 2) Erarb bis F
- 3) Auftrag Grobprogramme bis

Weiterbildung

Digitale workflows auf Verwaltung anwenden.

1. Relevanz
 → Folge Digital



CTIS

open source?

Wahre Struktur
 Sharepoint

Lernen

4K Lernen / Kollaboration / Kooperation

W...
 Bau W

Learning
Innovation Skills

gbs

sg.ch

Code Subjects And
21st Century Themes

Standards and
Assessments

Curriculum and In

Professional D

Learning F

Cre



Anfahrt 1

«4K – Lehren und Lernen am GBS»

Anfahrt 1

Gelingensfaktoren

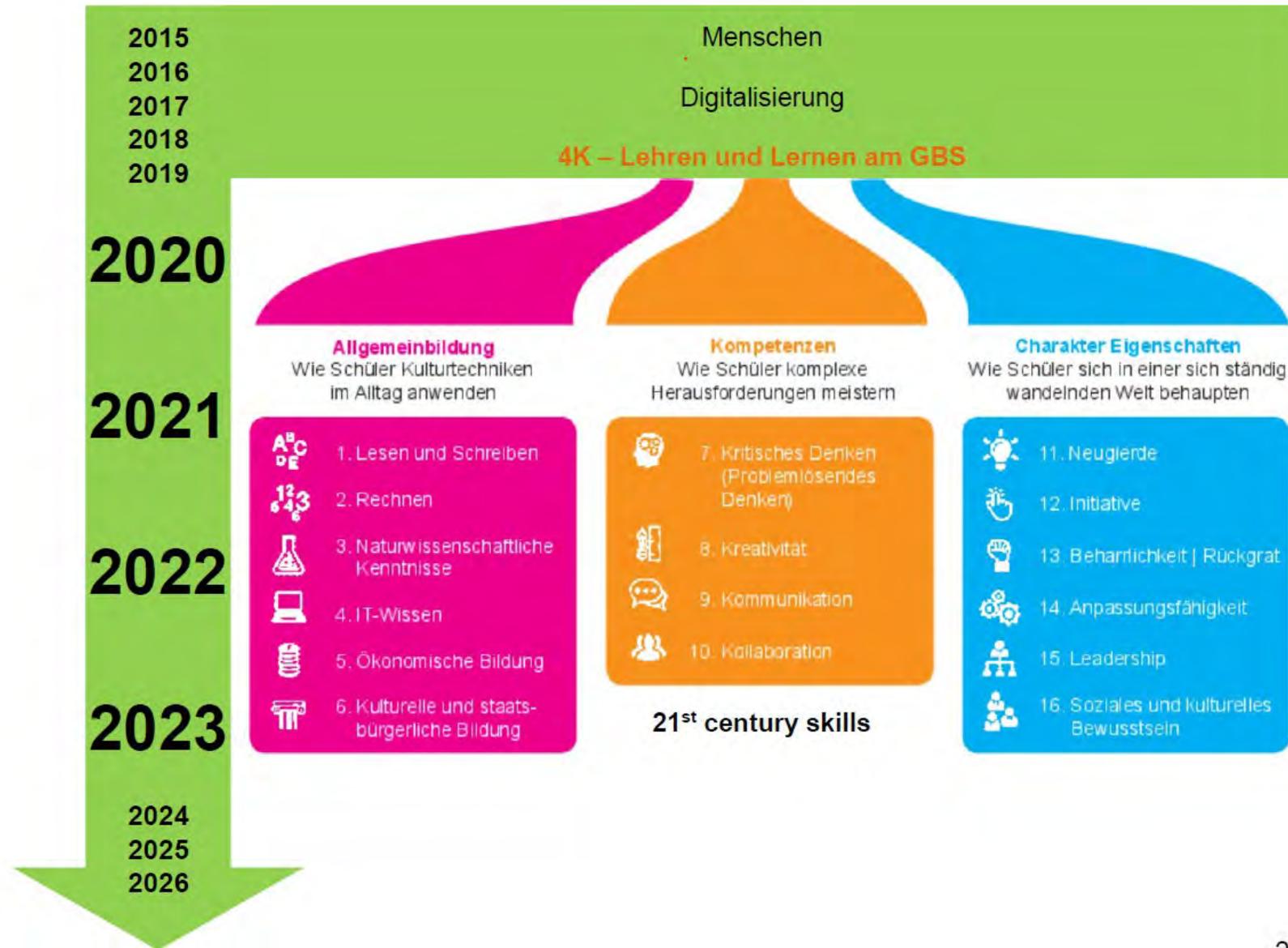
Leitbildbezug

Ziele

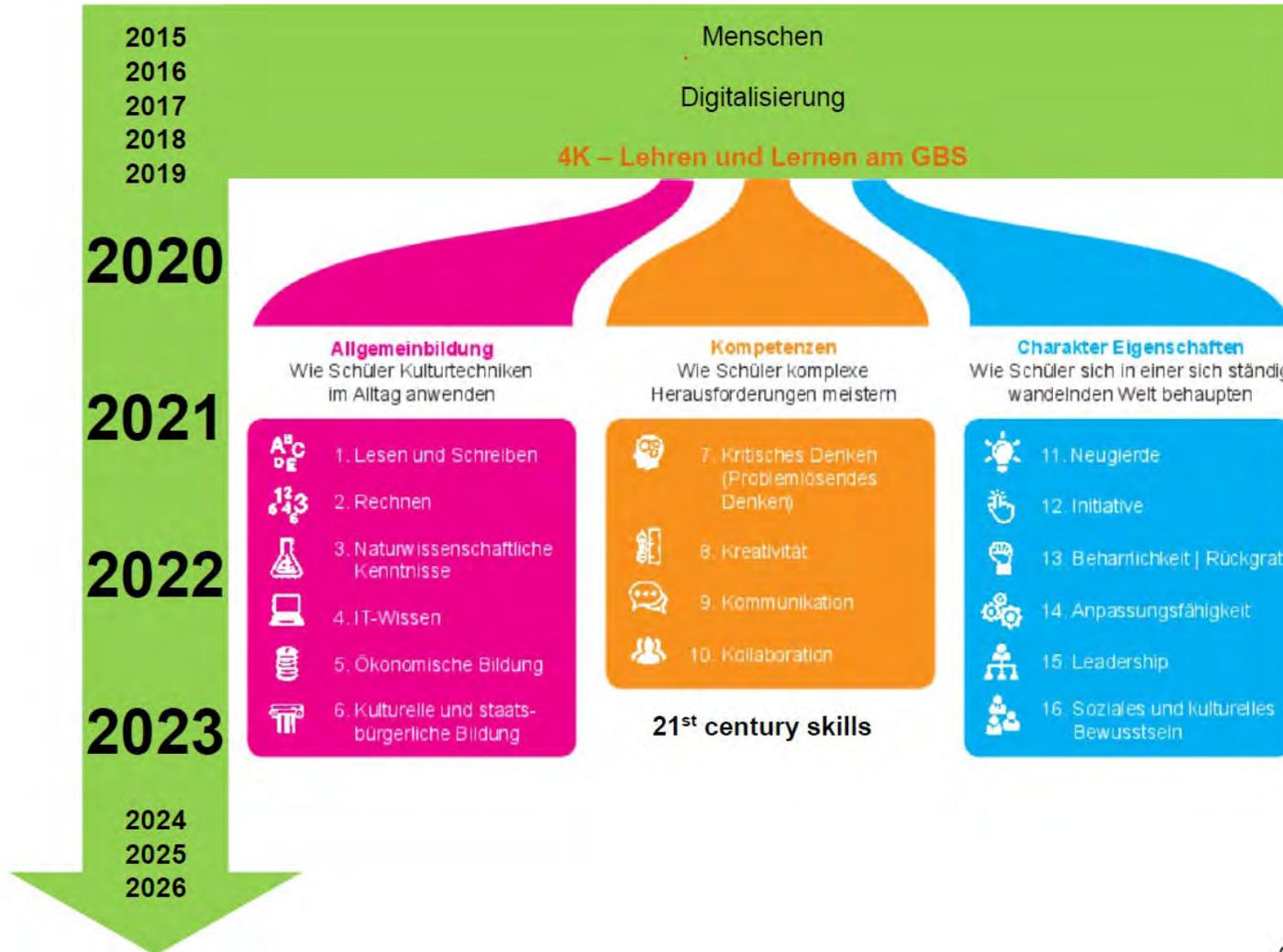
Wirkung

Ideen zur Zukunft des Lernens

Anfahrt 1



Anfahrt 1



IT-BO
Corona
Distance
Learning
BB-SG
SBFI / EHB

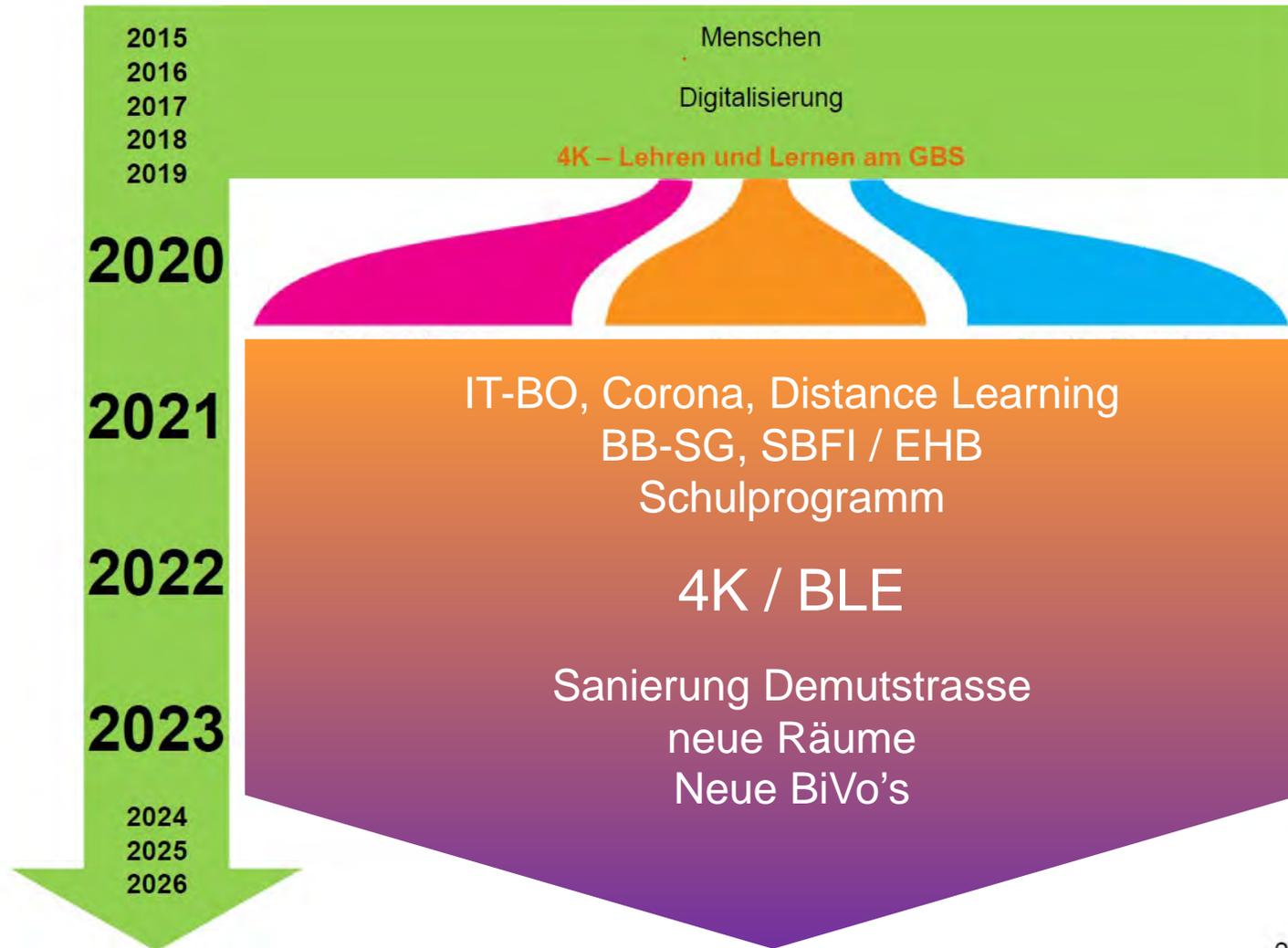
BLE

Sanierung
Demutstrasse
neue Räume
Neue BiVo's

Anfahrt 1



Anfahrt 1



Anfahrt 1

GBS St. Gallen Pädagogisches Modell 4K

Pädagogisches Modell: 4K am GBS St. Gallen

Bildung ist unsere Kernkompetenz – das Gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen begleitet und unterstützt Lernende beim Erreichen des erfolgreichen Lehrabschlusses. Im Sinne einer zeitgemässen und zukunftsorientierten Bildung dienen die vier Kernkompetenzen **Kommunikation, Kooperation, kritisches Denken** und **Kreativität** (4K) als zentrale Grundlage unserer Lehrtätigkeit sowie als Grundlage unserer Haltung im Berufsalltag.

Erfolg ist das Ergebnis engagierter Zusammenarbeit – wir fördern und fordern die 4K in der Zusammenarbeit mit den Lernenden ebenso wie in der Kooperation zwischen den Lehrpersonen, den verschiedenen schulischen Organisationsebene und den Ausbildungspartnern.

Menschen stehen im Mittelpunkt – wir verstehen die 4K primär als Leitlinie einer gemeinsam mit den Lernenden sowie innerhalb des Lehrkörpers gelebten Schul- und Unterrichtskultur. Die Lehrpersonen verkörpern diese Kultur durch ihr Handeln und orientieren sich daran in ihrer Unterrichtsgestaltung. Wir leben in einem sozialen Setting, das geprägt ist von Akzeptanz, Respekt, Vertrauen und Offenheit zwischen allen Interaktionspartnern.

Kommunikation

Durch Kommunikation gestalten wir die Beziehung untereinander und prägen so das Arbeitsklima.

- Wir pflegen einen situativ angemessenen Sprachgebrauch – in analoger wie in digitaler Form.
- Wir reflektieren unser kommunikatives Verhalten gemeinsam mit den Lernenden.
- Wir fördern und fördern die kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden in analoger und digitaler Form.

Kooperation

Lernprozesse finden in einem sozialen Raum statt, in diesem Raum fliessen unterschiedlichste Kompetenzen und Begabungen konstruktiv zusammen.

- Wir pflegen eine verständnisvolle, respektvolle und von Offenheit geprägte fachbereichs-, abteilungs-, und schulübergreifende Zusammenarbeit.
- Wir respektieren und diskutieren individuelle Meinungen, Ideen und Lösungsvorschläge.
- Wir bieten gegenseitige Hilfestellungen und Unterstützung beim Erarbeiten von Lösungsvorschlägen und beim Erreichen von Zielen.
- Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen.

Seite 1 von 3

GBS St. Gallen Pädagogisches Modell 4K

Kritisches Denken

Mit kritischem Denken kann der Flut an Informationen im digitalen Zeitalter angemessen begegnet werden. Dieses schützt uns vor Manipulation und Falschinformation. Die Basis des kritischen Denkens ist ein breites Grundwissen, ein grundsätzliches Verständnis gesellschaftlicher Prozesse und die Bereitschaft, den eigenen Horizont zu erweitern.

- Wir hinterfragen und prüfen vorhandene Vorstellungen und Meinungen sowie unsere eigenen Denkkonzepte.
- Wir prüfen und vergleichen konkurrierende Informationen, Theorien und Konzepte.
- Wir arbeiten lösungsorientiert und erstellen handlungsorientierte Aufgaben.

Kreativität

Kreativität beschreibt nicht nur die künstlerische Tätigkeit des Erschaffens, sondern auch die Fähigkeit, mit Einfallsreichtum auf Problemstellungen einzugehen. In einer komplexer werdenden Arbeitswelt ist somit Kreativität in Problemlöseprozessen eine zentrale Kompetenz.

- Wir erachten Fachwissen als Grundlage für kreative Lösungsprozesse.
- Wir planen Lehr-/Lernsettings, in denen die Lernenden eigenständig Aufgabenstellungen lösen.
- Wir befähigen die Lernenden Verantwortung für ihren Lern- und Arbeitsprozess zu übernehmen.

Seite 2 von 3

Wir behalten die Neugier, das Verlangen, etwas Neues kennenzulernen, als Ausdruck von Lebendigkeit, in der Balance mit Sicherheit, im Einklang mit dem Bewährten.

Anfahrt 2

Raum

Anfahrt 2

Schule ist **Raum** ist Begegnung tut gut.

gbs
sg.ch

Wir sind
Begegnung



HAVE A DREAM

gbs
sg.ch



gbs
sg.ch



gbs
sg.ch



Anfahrt 2



Wir gestalten die Berufsbildung für die Welt von morgen

Vision Berufsbildung St.Gallen, Amt für Berufsbildung, 31.08.2020



Ziel und Zweck des Betriebskonzepts

Das vorliegende Betriebskonzept ist Grundlage für den Wettbewerb Gesamterneuerung werblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums (GBS) St.Gallen, Standort Demutstrass. Betriebskonzept beschreibt die betrieblichen Prozesse mit deren Bedürfnissen und Abten aus Nutzersicht. Es hält diese für den Planungsprozess (Phase Wettbewerb) fest. trieblichen Anforderungen gehören ebenso räumliche und organisatorische Anforder. Betriebskonzept gilt als weitere Rahmenbedingung im Wettbewerb. Die zwingenden Zusammenhänge erfasst das Raumprogramm (siehe Anhang).

3 Konzept «Unterricht»

Während der gesamten Bauzeit muss der Unterricht stets gewährleistet sein. Die Etappierung ist entsprechend auszurichten. Siehe Kapitel 7. Zentrale Anforderungen an die Bauphase.

3.1 Vision

Die Vision zur «Gestaltung der Berufsbildung für die Welt von morgen» im Rahmen der Gesamtsanierung Demutstrasse wurde in einem partizipativen Prozess mit über 80 Lehrpersonen, Lernenden und Mitarbeitenden des GBS St.Gallen in einer 3tägigen Zukunftswerkstatt erstellt, der eine nutzerorientierte Bedarfsanalyse folgte. Die Resultate aus diesem Prozess wurden mit den Vorgaben aus dem bestehenden Raumbuch und der Festlegungen aus den vorausgegangenen politischen Prozessen zusammengeführt und bilden die Basis dieser Betriebsbeschreibung. Dabei wurden für die unterschiedlichen Abteilungen «Technische Berufe, Schule für Gestaltung, Dienstleistungsberufe», für die Bereiche «Verwaltung, Mensa / GBS Resto und Hausdienst» so- wie für die übergeordneten Themen «Zukunftsvisionen» und «Digitalisierung» Workshop-Grup- pen gebildet. Diese erarbeiteten Aussagen zu funktionalen Zusammenhängen, strukturellen Er- fordernissen und räumlichen Anforderungen. Die Ergebnisse wurden allen Workshop-Teilnehmern vorgestellt und zur Diskussion gegeben.



Es wurden Aussagen zu „weichen“ Faktoren, die den Schulbetrieb betreffen, aber auch ganz kon- krete strukturelle Anforderungen, Flächenbedarfe, Funktionen und funktionale Zusammenhänge genannt und festgelegt.

Bauliche Merkmale aus dem Betriebskonzept:

Wir sind **sichtbar**.

Wir sind **offen**.

Wir schaffen **Neues**.

Wir sind **flexibel**.

Wir sind **einzigartig**.

Wir gestalten **gemeinsam**.

Wir begegnen **uns**.

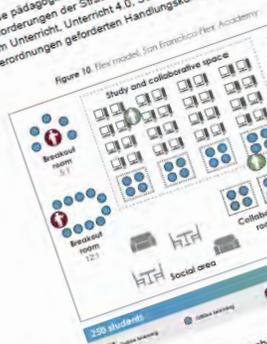
Anfahrt 2

3.5 Lernräume (Open Learning Environments)

Im pädagogischen Konzept, das aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt entwickelt wurde, können unterschiedliche Lernsituationen definiert werden. Durch unterschiedliche Lernsituationen werden unterschiedlichen Lernorte als Umgebungen für Unterweisung, Kollaboration, Übung und andere Unternehmensformen definiert, die unterschiedliche Anforderung stellen (laut, leise, gross, klein).

Diese pädagogische Ausrichtung für das zukünftige Lehren und Lernen am GBS gründet in den Anforderungen der Strategie der kantonalen IT-Bildungsoffensive zu Themen wie modularisiertem Unterricht, Unterricht 4.0, Selbstgesteuertes Lernen, 4K und der in den nationalen Bildungsverordnungen geforderten Handlungskompetenzorientierung in der Berufsbildung.

Figure 10 | Flexmodel, von Francisco Perez Academy



Pädagogische Grundlage ist dabei der Shift vom klassischen Frontalunterricht hin zu den verschiedenen Formen des blended-learning (2012, Heather Stake, Michael B. Horn, inosightinsights.org), das von der PH St.Gallen für das Weiterbildungsprogramm der Berufsfachschullehrpersonen im Rahmen der IT-Bildungsoffensive ab 2023 verwendet wird.

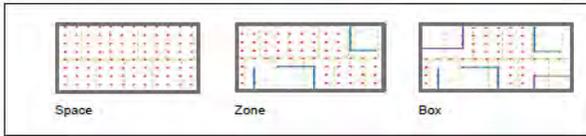
<https://www.christenseninstitute.org/insights/conten/learning/2014/04/classifying-blended-learning-04/>

Darstellung oben: Umsetzungsbeispiel aus «Classifying-K-12-blended-learning», welche für die künftigen Lernräume (Open Learning Environments) am GBS gelten kann. Aufgrund der pädagogischen Umsetzung des künftigen Lehrens und Lernens am GBS sieht sich für die Gestaltung der Lernräume an der Demotrasse die folgende Struktur:

Ebene = Lernraum: Space + Zone + Box

EBENEN: Funktional oder pädagogisch zusammenhängende Infrastrukturen und im Neubau jeweils auf eine Ebene (= pädagogische Einheit) verteilt. Die Ebenen ermöglichen Synergien und fachübergreifenden Unterricht. Die jeweiligen Ebenen werden so angeordnet, dass Ebenen eines Fachbereiches (Dienstleistung, Gestaltung, Technik und Verwaltung) jeweils nebeneinander liegen.

Die Ebenen mit hohem technischen Installationsbedarf werden prinzipiell im Neubau angesiedelt. Die Gliederung einer gesamten Ebene (= Space) erfolgt in offenen/halboffenen Bereichen (=Zone) und geschlossenen Bereichen (Box)



SPACE: Die Basis für alle funktionellen, strukturellen und organisatorischen Überlegungen ist der offene Raum. Die Struktur des Bestandsgebäudes erlaubt es alle Ebenen von den vorhandenen Einbauten zu befreien, der Neubau kann von Beginn an entsprechend konzipiert werden.

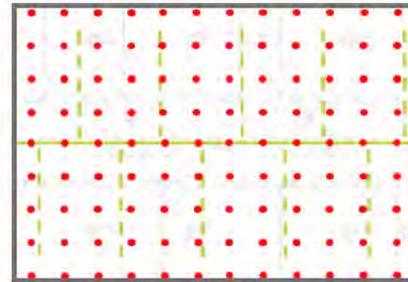


Abbildung 1: Prinzipische Skizze OPEN SPACE

Die Erschließung der freien Struktur mit Medien kann durch die anzufügenden vertikalen schließungstürme* und einer frei zugänglichen gerasterten horizontalen Erschließungset den Decken gewährleistet werden. Diese oder eine ähnliche Struktur ermöglicht der Schülern flexiblen Zugriff auf Medien und somit die ständige Anpassung der Lernumgebung an pädagogische Bedürfnisse und sich ändernde Fächer.

Die Berufe und Ausbildungen sind einem kontinuierlichen Wandel unterworfen, eine Anpassung der Lern- und Arbeitsumgebung ist notwendig.

Um diese laufende Anpassung zu ermöglichen soll auf eine Modular von der Decke Stromversorgung für Energie- und Datenversorgung, Gas/Abgas, Wasser/Abwasser, Licht und Raumlicht zurückgegriffen werden. Möbel und Gerätschaften, welche unbeweglich und nachträglich versetzbar sind, sollen so flexibel einsetzbar sein.

Dabei handelt es sich um vollständig geschlossene Räume, die ebenfalls von der Decke mit den notwendigen Medien versorgt werden.

Der Bedarf solcher geschlossenen Einheiten ist von Fachbereich zu Fachbereich unterschiedlich und kann beliebigem Raumprogramm entnommen werden. Generell ist bei der Gliederung der Ebenen darauf zu achten, dass die Querlüftung zu jedem Zeitpunkt erhalten bleibt.

Pro Lernlandschaft müssen als Box Funktions-Einheiten geplant werden für: Stillarbeitsräume, Vorbereitungs- und Besprechungszimmer, spezielle Fachzimmer, Maschinenräume, Lager für Arbeitsmaterial und Lehrmittel. Daraus ergibt sich eine mögliche Flächenaufteilung.

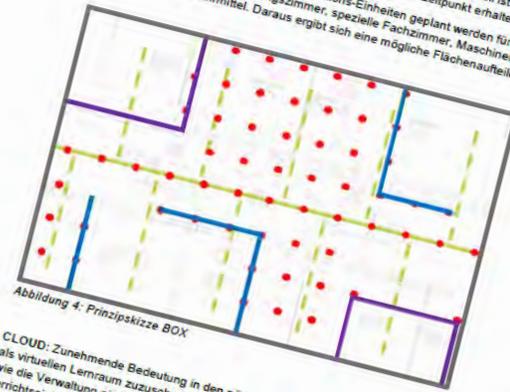


Abbildung 4: Prinzipische Skizze BOX

CLOUD: Zunehmende Bedeutung in den pädagogischen Konzepten ist der Nutzung der „Cloud“ als virtuellen Lernraum zuzuschreiben. Dabei bekommen die Lernenden und die Lehrenden so-terrichtseinheiten durch z.B. E-Learning.

Die Nutzung der „Cloud“ wird zum einen außerhalb der schulischen Umgebung stattfinden, aber auch in der schulischen Umgebung. Dafür sind entsprechende Lernumgebungen überall in dem Gebäudekomplex und auch in den Freizeitanlagen notwendig.

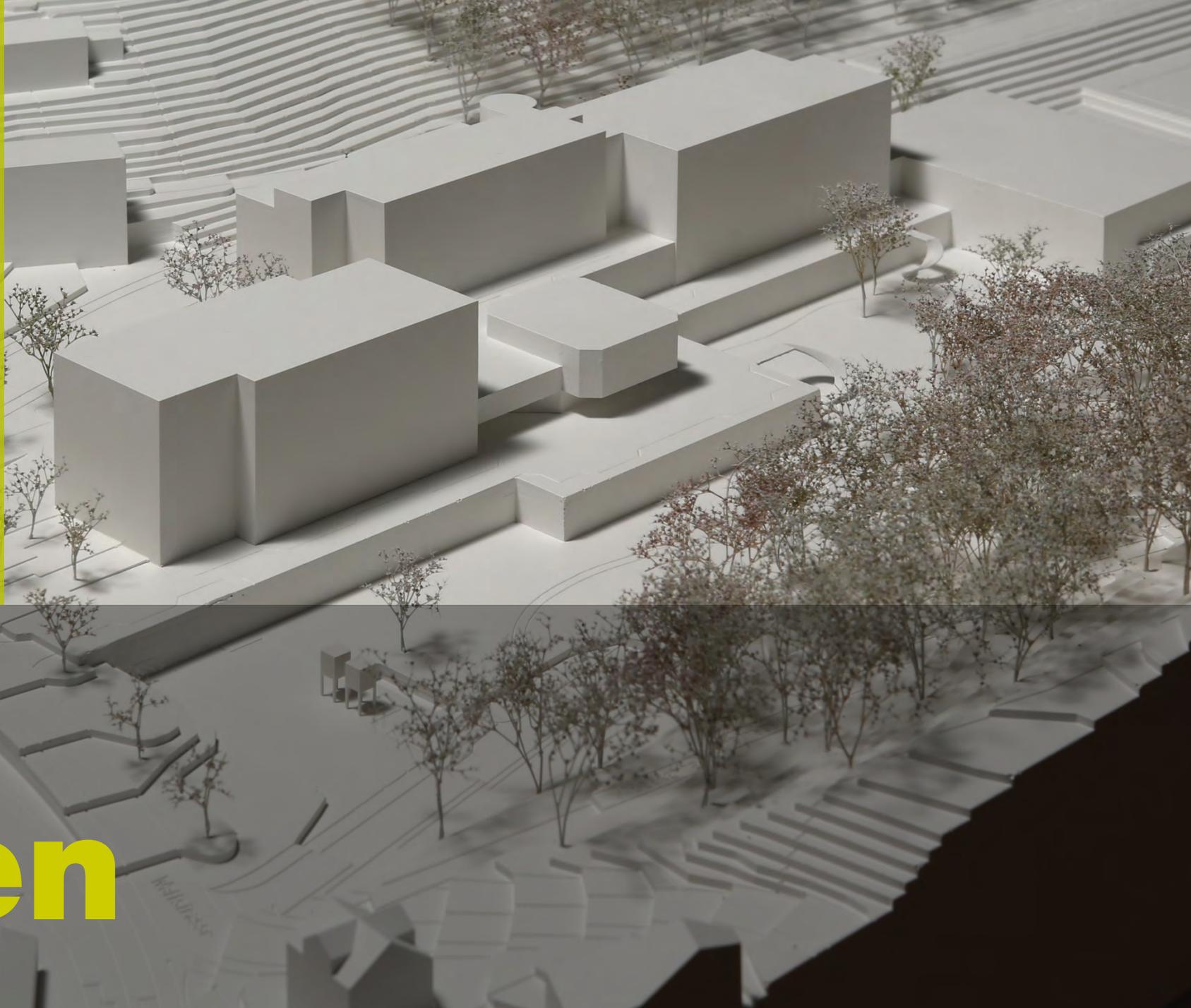
MÖBLIERUNG: Der größte Teil der Lagerkapazitäten und Materialvorhaltung wird durch Möbel erbracht. Diese können auch die Funktion von Raumteilern, Akustikelementen usw. übernehmen. Die Art und Lage der beweglichen Möblierung muss im weiteren Prozess abgestimmt werden.

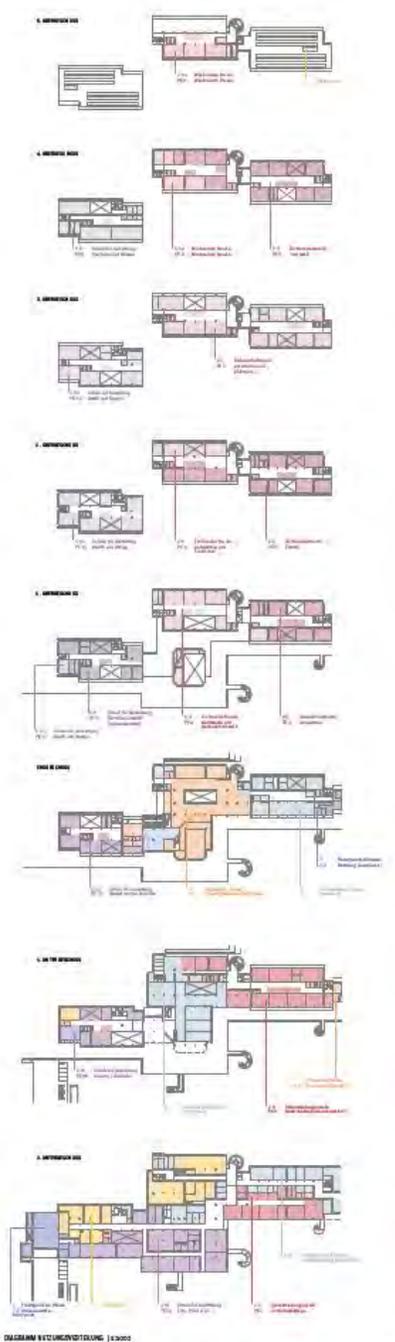
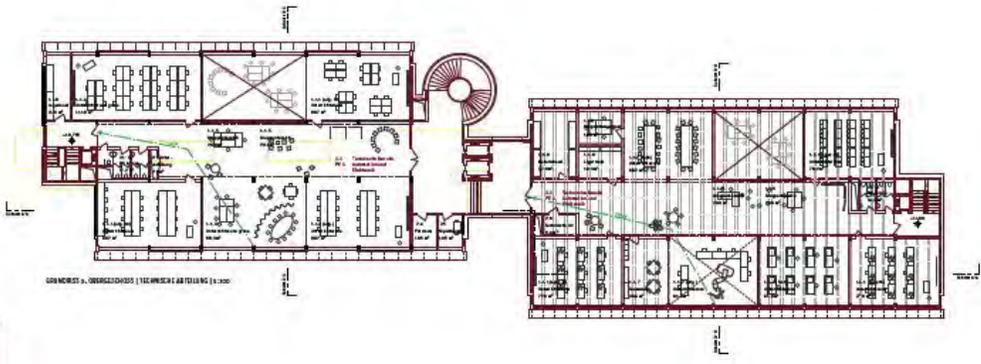
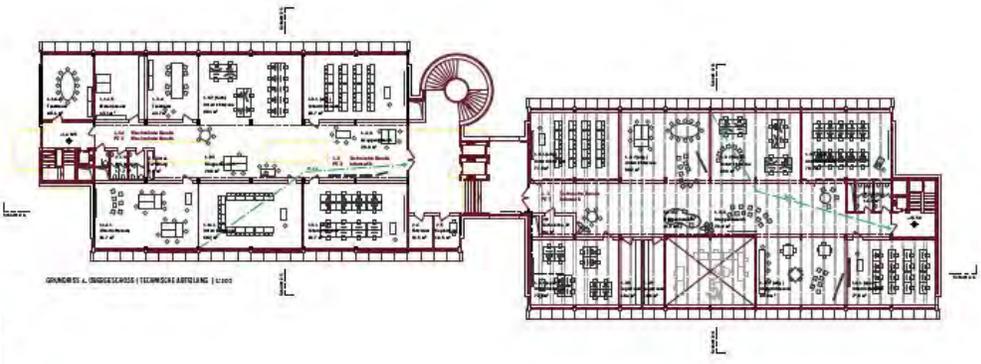
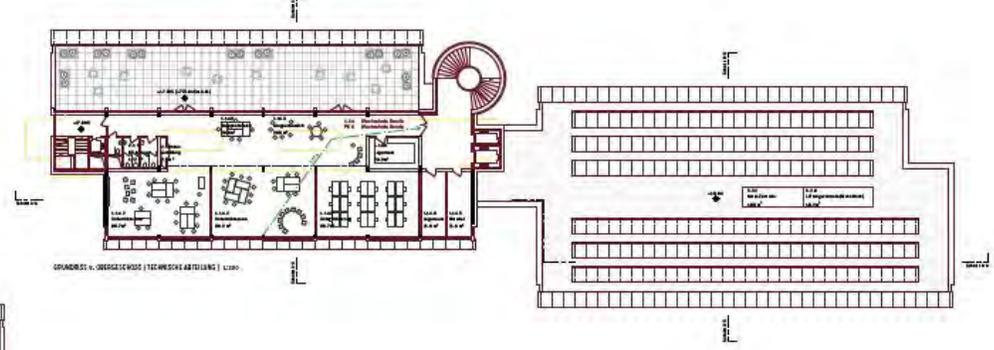
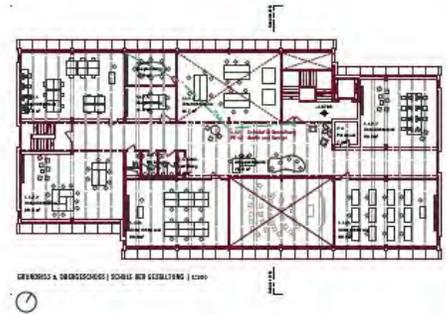
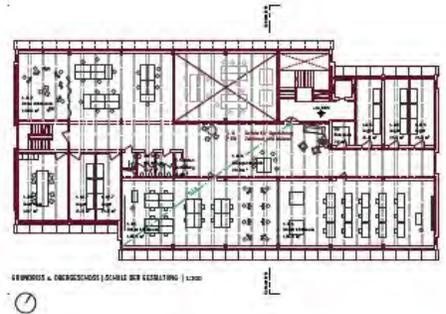
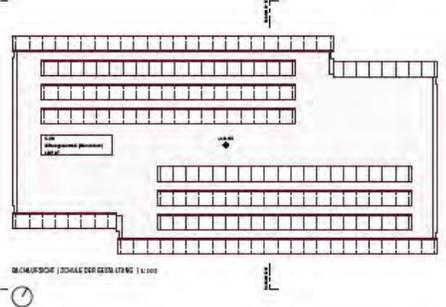
SANITÄR: Auf jeder Ebene ist in den entsprechenden Lernzonen ein Schulwandbrunnen mit Kaltwasser vorzusehen. Warmwasser wird nur installiert, wenn dies für die Ausbildung notwendig ist. Anstelle von Lavabos in den ABU-Zimmern sind in den Erschließungszonen Wasserspender einzuplanen.

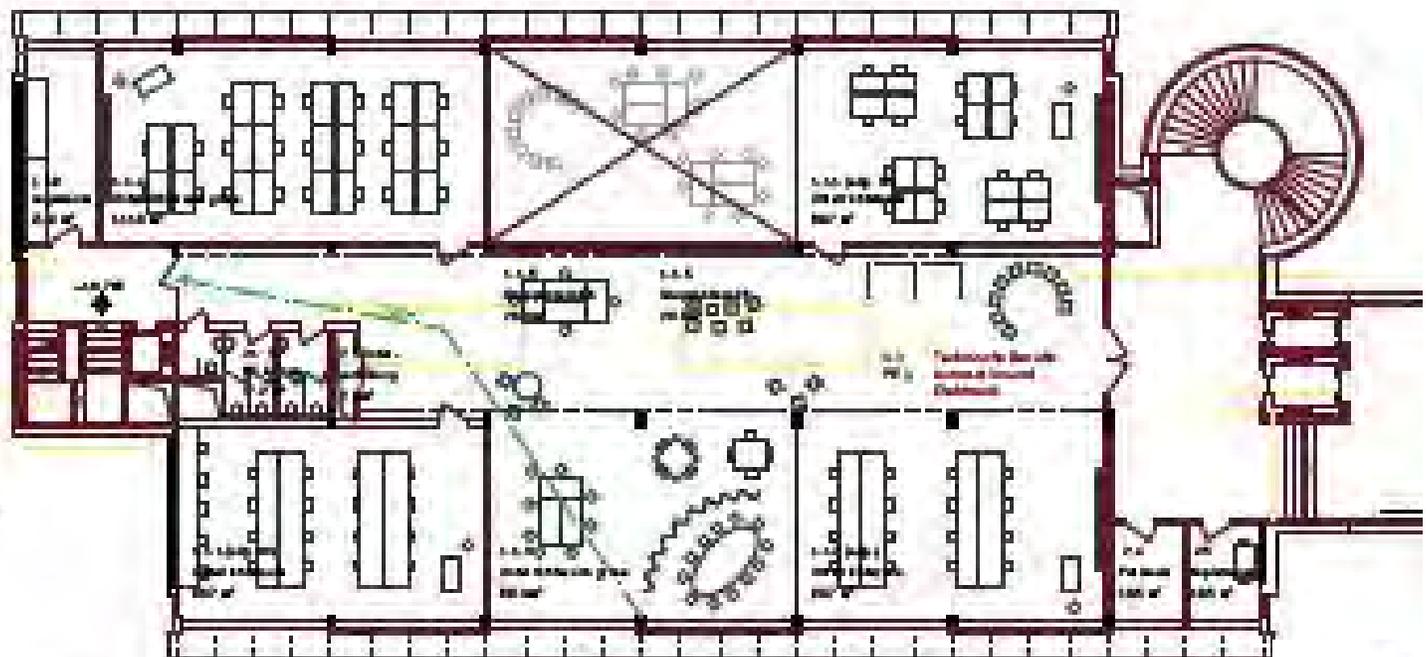
Gendemneutrale Sanitäreinheiten / WC sind als Box nach Möglichkeit in jeder Ebene bereitzustellen und anhand der maximalen Gleichzeitigkeit auszurichten. Eine Einheit je Ebene soll barrierefrei sein.

gbs
sg.ch

Wir
sanieren







600 NORDST. u. OBERGESCHOSS | TECHNISCHE ANLEITUNG | 1:1.000

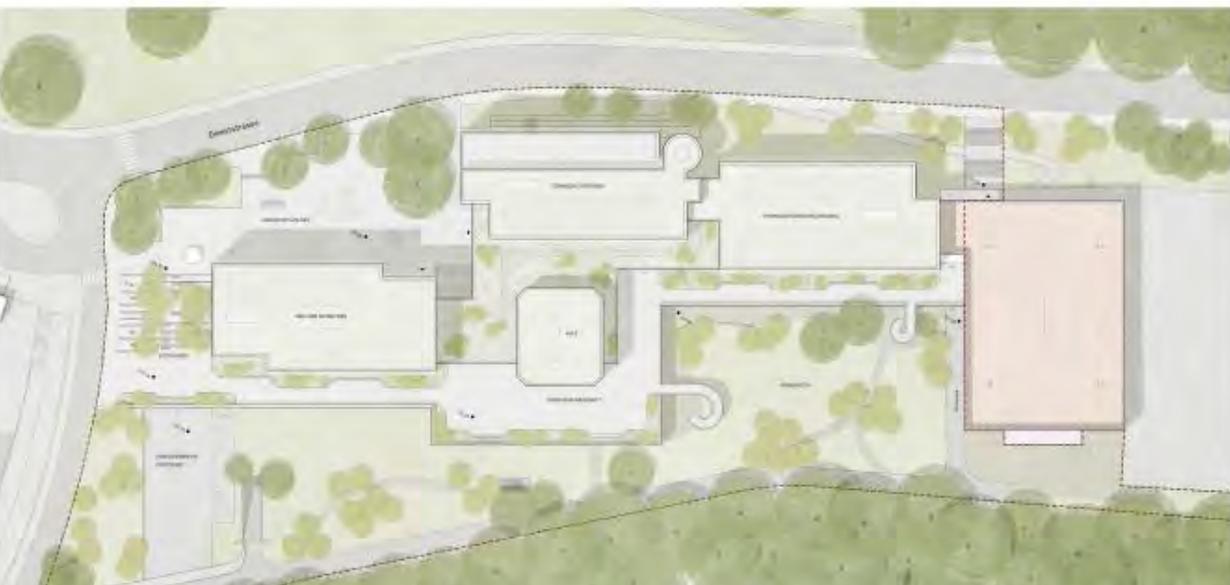
2. EINGANGSBereich



01.01.2011 | 11.02.2011 | 1:1.000



LES FOTIA IN VENEDIGGIO



"GESAMTERNEUERUNG GBS ST.GALLEN" | PROJEKTWETTBEWERB IM SELEKTIVEN VERFAHREN

LES HALLES

Das Konzept der Erweiterung und Erneuerung des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen greift Potenziale und Qualitäten der bestehenden Überbauung auf und komplementiert diese mit einem Spektrum räumlicher, funktionaler und technischer Aufwer-

fallende Graue Energie und Treibhausgasemission für die Erstellung neuer Bauteile auf ein Minimum zu reduzieren. Neben der Weiterverwendung durch Erhalt des Rohbaus, liegt der Fokus auf einem ressourcenschonenden und umweltverträglichen Einsatz von Baustoffen



BESCHUSS DER UNTERKRIECHSTUZE DER PE „ASTEMATION UND CLIENTREK“



BLICK IN DEN PARK



gbs
sg.ch

Wir
lernen



Lernraum OLE (Open Learning Environment)

GBS St.Gallen – Demutstrasse



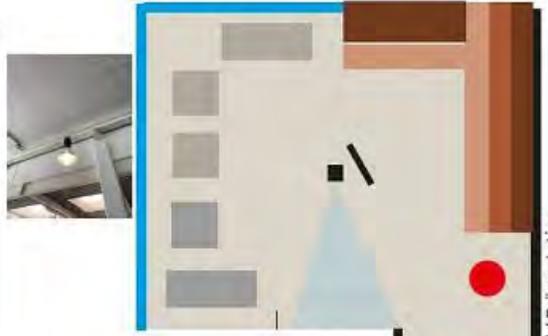
Couch



Empore

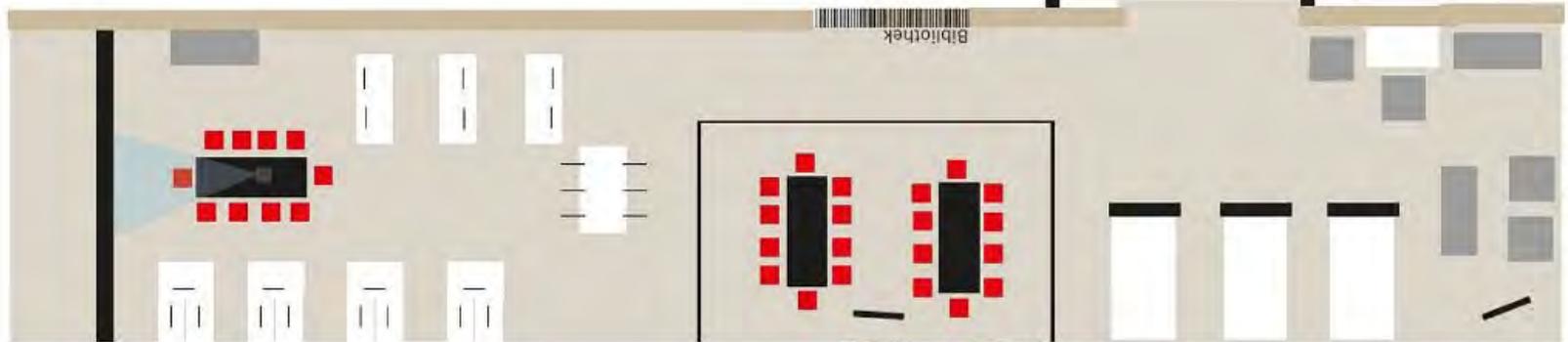


Marktstand



Infoscreen

Wandtafel / Präsentation



Agentur

Glasbox

Marktstand

Ohrencouch

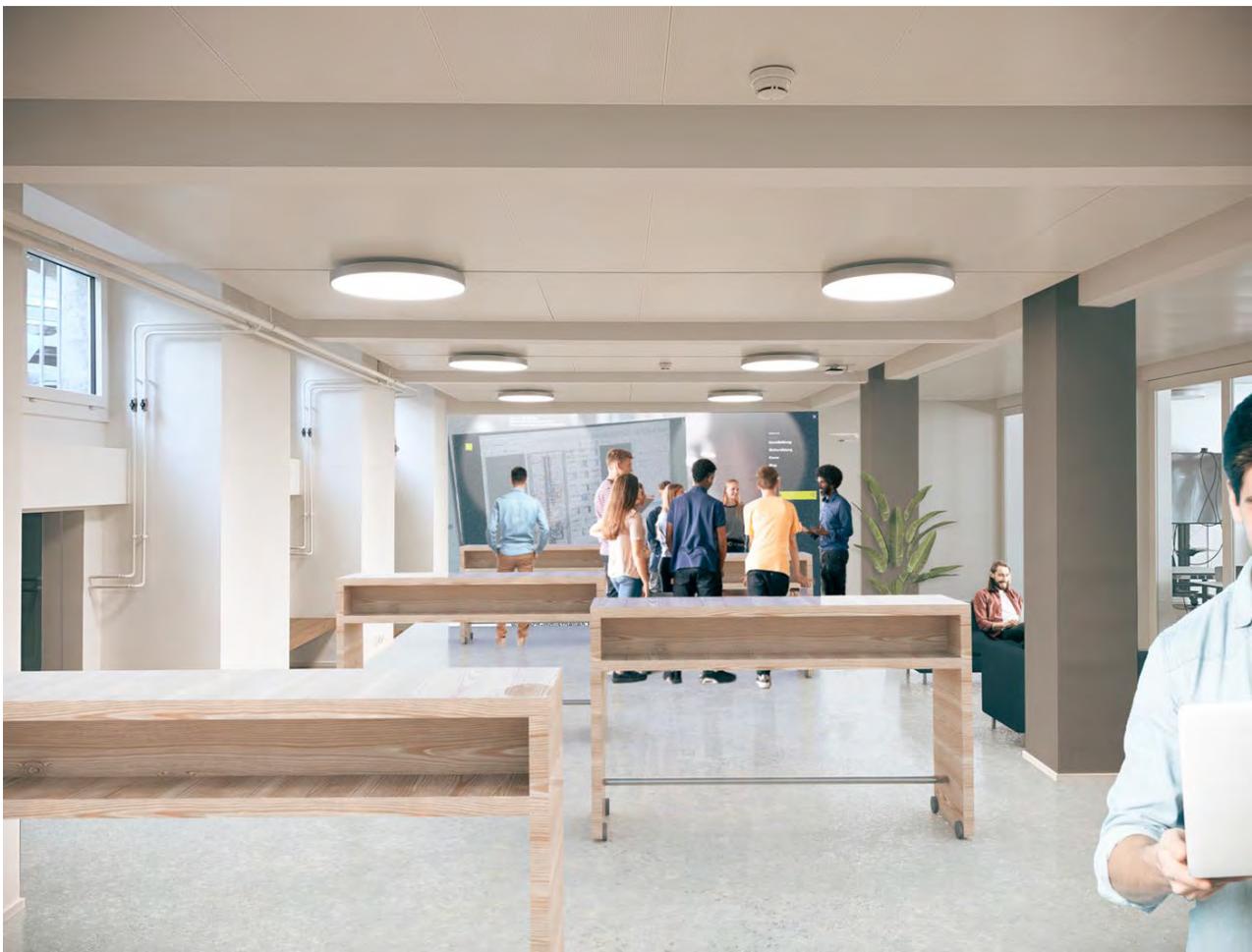




04. Eine gute Webseite sieht ansprechend aus und ist gut navigierbar
05. Auf von alten Webseiten ging es meistens rein um die informationelle
Funktion, dabei keine große Rolle gespielt.
06. moodle.de/en, apple.de, tesla.de
07. Eine Webseite wird linear gesehen, eine Webseite kreuz und quer
08. Ist ein Designersatz
09. Die Webseite passt sich an Endgerät an. Bezüglich Format
10.
11. Design und Text wird getrennt erstellt. CSS für Design und HTML
12. Ein Script, das im Browser integriert ist, jeder Browser hat eine
Zum Konzept des Dropdown-Menus
Planung
1. 18 Das Konzept ist der Plan für das Vorhaben. In der Konzeptphase
Planung, Design, Struktur/Usability, technische Komponenten
2. 19 100% - Abmessungswerte, Kundenbindung ist wenn man
3. 21 100% -
4. 23 News, das ist kein ausführliches Storyboard
5. 24 100% - "User" -Machen, Kinder -Geben -Ist -Profession
"User", "Mensch", "Ziel", "quasi", "schon", "müssen"

Lernraum
BauLAB,
GBS St.Gallen
Schreinerstrasse





Lernraum

Hauswartwohnung, GBS St.Gallen Kirchgasse

Um die Räume der Wohnung zeitnah nutzen zu können und allfällige zu erwartenden Renovationsarbeiten wie Fenster- und Beleuchtungsersatz zu berücksichtigen, haben wir in unseren Vorschlägen die vorhandenen Ressourcen so gut als möglich miteinbezogen.

Unsere Vorstellung der Umnutzung sowie eine Beschreibung der angedachten notwendigen Massnahmen haben wir in diesem Dokument festgehalten.

Es freut uns, wenn wir die Umnutzung baldmöglichst durchführen dürfen, damit wir den Lernenden eine spannende neue Lernumgebung zur Verfügung stellen können.

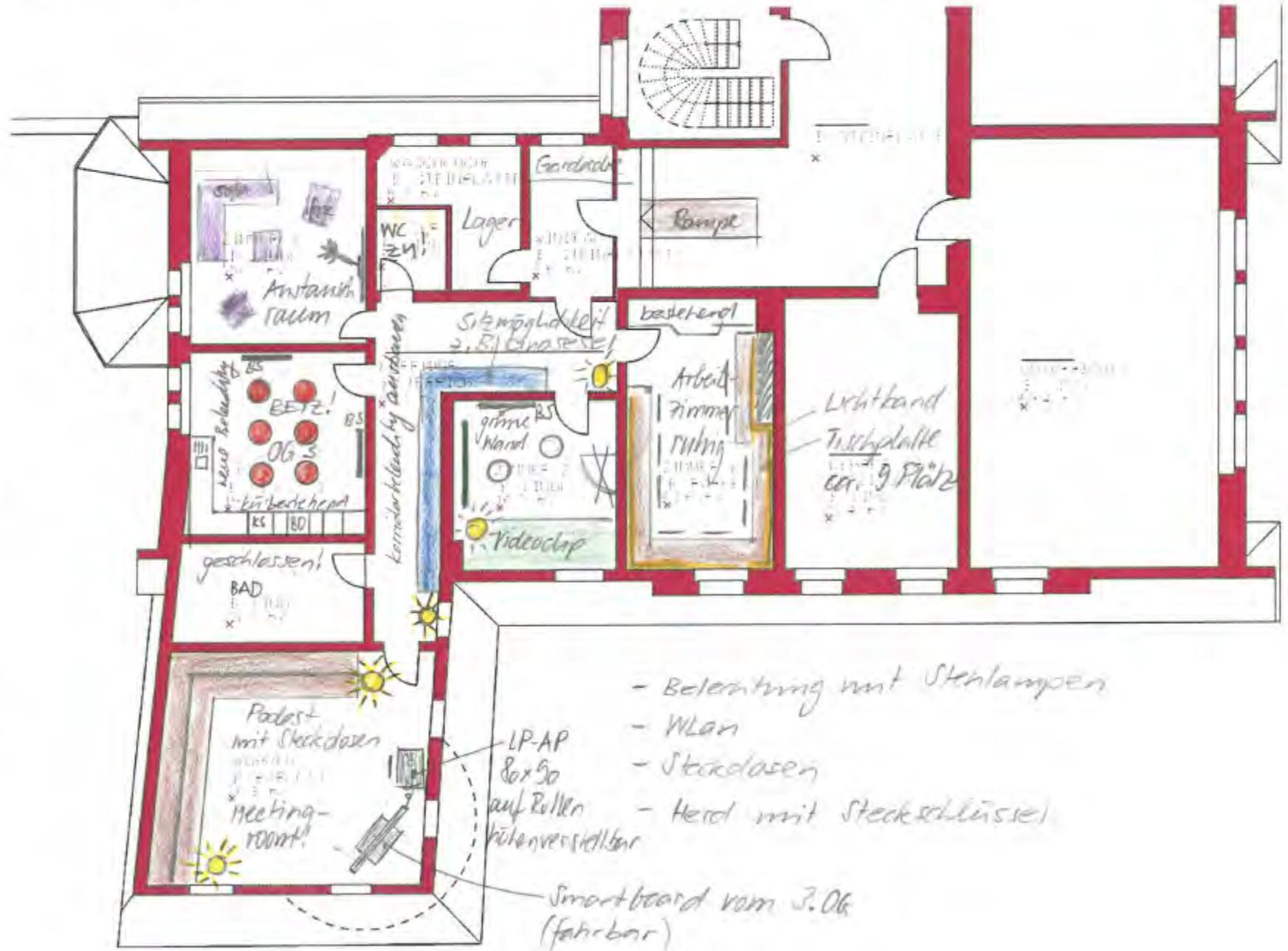
Die Lehrpersonen der Kirchgasse freuen sich riesig, die neu gestalteten Räume mit vielen tollen Ideen zu füllen.

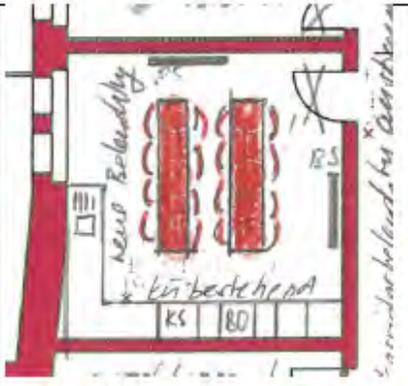
Zu einem späteren Zeitpunkt ergibt sich vielleicht die Möglichkeit mit unseren gemachten Erfahrungen in diesen Räumen ein neues ausführlicheres Projekt auf die Beine zu stellen und umzusetzen.

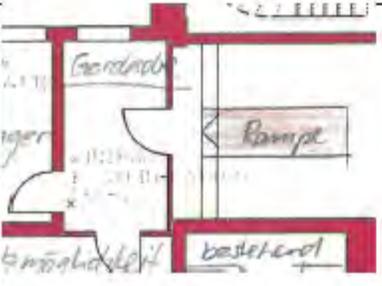
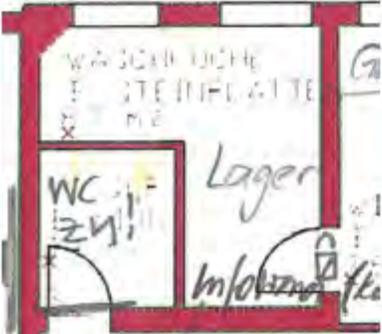
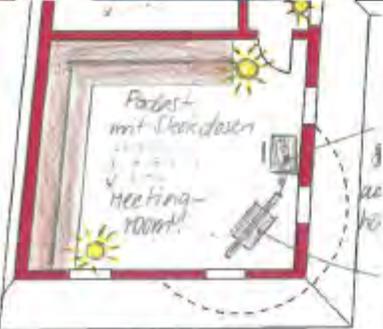
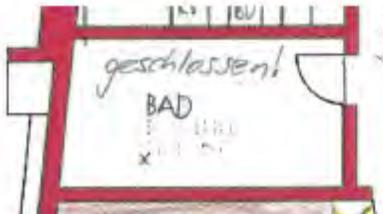
Für die Bauabteilung

Albert Köppel

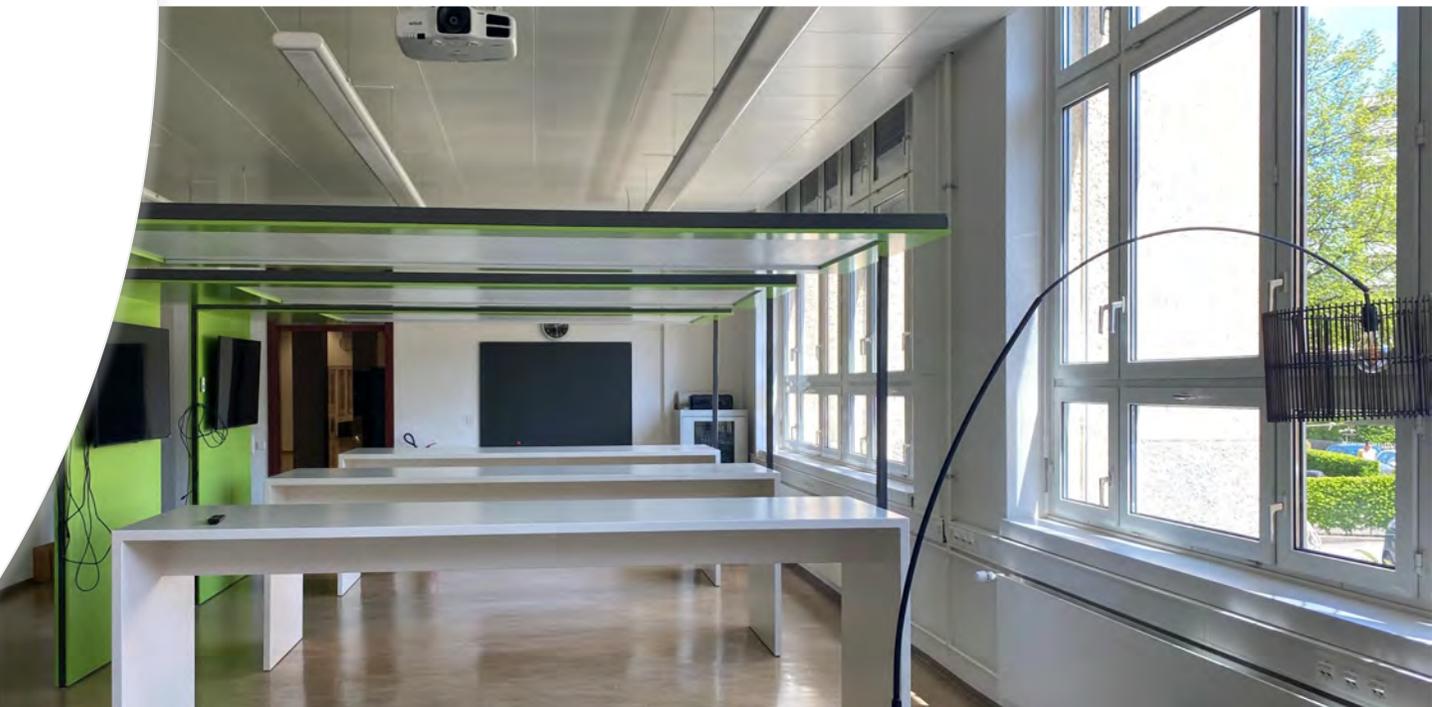
Plan Wohnung 3 OG Kirchgasse Mst. 1:100



Zimmer	Vorstellung neue Nutzung	Fotos Raum von links nach rechts	Massnahmen / Einbauten	Kosten
<p>Küche</p> <p>Neu: Beiz (collaboration space)</p>		 <p>Beispiel für Bartisch wie im LZ in Kirchgasse, siehe Foto</p> 	<p>Die bestehenden Küche wird zurzeit nicht demontiert. Der Raum wird zur Verpflegung und Zusammenarbeit genutzt.</p> <p>Die Küche wird so wie vorhanden genutzt</p> <p>Steckdosen sind zu ergänzen</p> <p>ca. 6 kleine Stehtische</p> <p>Beleuchtung anpassen</p> <p>2 Screen für Besprechungen</p> <p>Die Türe wird ausgehängt</p> <p>WLAN</p>	<p>Herd wird mit Schlüsselschalter versehen (Gerry)</p> <p>3 x 3er Steckdosen (Gerry)</p> <p>6 Stk. (Gerry)</p> <p>1 Stk. (Gerry)</p> <p>2 Stk. (ICT)</p>
<p>Zimmer 3</p> <p>Neu: Chillout-Area</p>			<p>Raum um Austausch neben dem Lernen</p> <p>Beleuchtung mit 2 Standlampen</p> <p>Der Raum kann ergänzt werden mit einem Boxsack, Dart, usw.</p> <p>Die Türe wird ausgehängt</p> <p>WLAN</p>	<p>Vorschlag Möblierung:</p> <p>1 Ecksofa</p> <p>2 Sessel</p> <p>1 Beistelltisch</p> <p>2 Stk. (Gerry)</p> <p>Individuelle Beschaffung durch Kirchgasse</p>

Zimmer	Vorstellung neue Nutzung	Fotos Raum von links nach rechts	Massnahmen / Einbauten	Kosten
Eingangsbereich			1 Rampe für Transport von Smartboards, Flipcharts und Arbeitsmodellen Einfacher Garderobenrollständer	1 Schreinerarbeit (Gerry) z. B. Micasa inkl. 24 Kleiderbügel ca. Fr.120.–
Waschküche und WC Neu: Lager Neu: WC geschlossen			Ev. Abtransport Waschmaschine und altes Ordnergestell Das bestehende WC wird aus hygienischen Gründen geschlossen Türe Lager mit Schloss	Abtransport und Entsorgung (Gerry) Hygienespülungen durch Hauswart
Wohnzimmer Neu: Briefing- und Meetingroom			Podest nach Vorlage SfG Riethüsi inkl. Steckdosen LP-Arbeitsplatz auf Rollen und höhenverstellbar mit einem Screen und Dockingstation Beleuchtung mit 2 Standlampen Die Türe wird ausgehängt WLAN	1 Schreinerarbeit (Gerry) 1 Elektroarbeit (Gerry) 1 St. (Gerry) 2 Stk. Sind am Lager (Gerry)
Badezimmer			Das bestehende Bad wird aus hygienischen Gründen geschlossen	Hygienespülung durch Hauswart

Lernraum
Blended Learning,
GBS St.Gallen
Grütlistrasse



Lernraum
Bibliothek BMS,
GBS St.Gallen
Davidstrasse



Anfahrt 2

Gelegenheiten zu Chancen machen.

BLE

Anfahrt 2,5

Promotion

Anfahrt 2,5

Darüber **sprechen** und Teilerfolge **sichtbar machen**.

Unterricht digitalisieren – aber wie?

29.11.2021 #GBS Allgemein



Linda Mönsterer
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/unterricht-digitalisieren-aber-wie.html>

Coaching in der Arena

19.08.2022 #Technik



Mike Gadiet
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/coaching-in-der-arena.html>

Durch den LED-Tunnel in unsere neue Schulwelt

24.11.2021 #Design



Linda Mönsterer
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/durch-den-led-tunnel-in-unsere-neue-schulwelt.html>

Wir gestalten den Unterricht der Zukunft

05.07.2021 #Design



Linda Mönsterer
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/wir-gestalten-den-unterricht-der-zukunft.html>

ITBO: Jetzt reden Lernende

19.01.2022 #Technik



Linda Mönsterer
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/itbo-jetzt-reden-lernende.html>

Bildung neu denken mit der IT-Bildungsoffensive

29.09.2021 #Technik



Linda Mönsterer
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/bildung-neu-denken-mit-der-it-bildungsoffensive.html>

St.Gallen setzt auf Blended Learning

25.06.2022 #Design



Corinne Seidl
Assistentin Rektorat



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/stgallen-setzt-auf-blended-learning.html>

Pionierprojekt: BM2-flex hebt ab

11.08.2023 #GBS Allgemein



Mike Gadiet
Kommunikation



2 Min.



Teilen

<https://www.gbssg.ch/blog/story/pionierprojekt-bm2-flex-hebt-ab.html>

BLE

How

Neues Lehren und Lernen bei 45 Berufen an
10 Standorten **sinnhaft** einführen – wie?

Ansatz 1



Ansatz 1

Nicht alle, nicht überall

Mit **engagierten Pionieren** im bekannten und kleinen Rahmen **Neues ausprobieren**
(BLE-LABS bei verschiedenen Angeboten)



Ansatz 2



Ansatz 2

Grüne Wiese

Völlig **neues Angebot** in einem
komplett **neuen Modus**
entwickeln (BM2flex)



Ansatz 3



Wie – Ansatz 3



Konzept **für die ganze Schule als** Teil der Schulentwicklungsstrategie sorgfältig einführen (BLE und Lernpfade im ABU, BGSOL am GBS)

Wie – IT-BO

Kanton St.Gallen



IT-Bildungsoffensive
des Kantons St.Gallen
<https://www.itbo.sg.ch/>

© Key-Visual IT-Bildungsoffensive

Fachliche **Begleitung**, Know-How, Mittel und **Ressourcen**

Praktische Beispiele

How

BM2flex, **Jan Sahner**

Arena SfG

BLE in der BK der SfG, **Karin Schwarz**

Agentur SfG

BLE Konzept im BauLAB, **Heiner Gabele**

Markt SfG

Matheflex bei MEM-Berufen, **Sandro Kappler, Jasmin Fässler**

Aquarium SfG

BLE und Lernpfade im ABU, **Mario della Costanza**

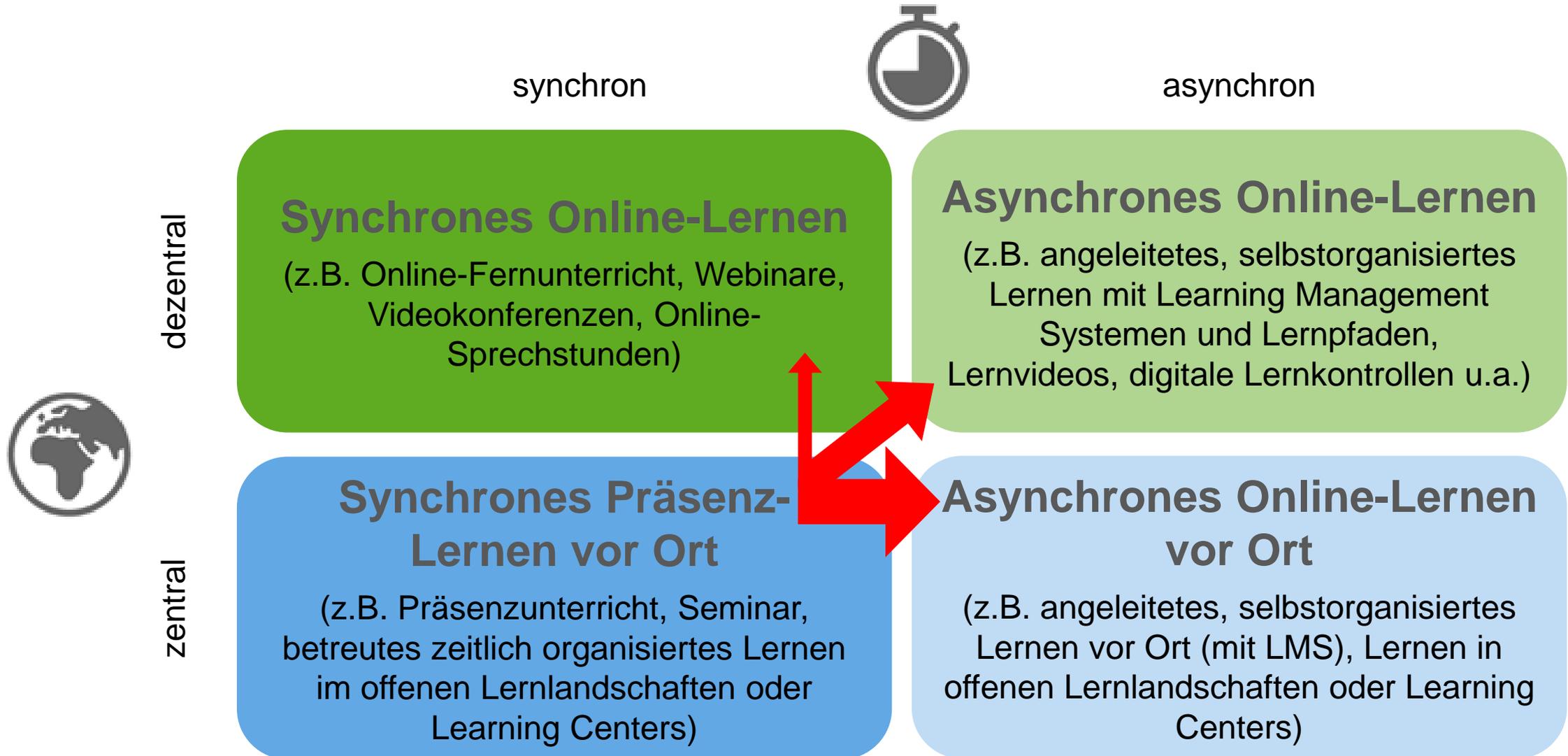
Aula

BLE

Verständnis

Blended Learning bezeichnet eine **didaktisch sinnvolle** Verknüpfung und Integration von traditionellen Präsenzveranstaltungen und Online-Lernen (Christensen, Staker & Horn 2013).

Dadurch werden individuelle Lernwege innerhalb des Fachbereichs und Themas ermöglicht.



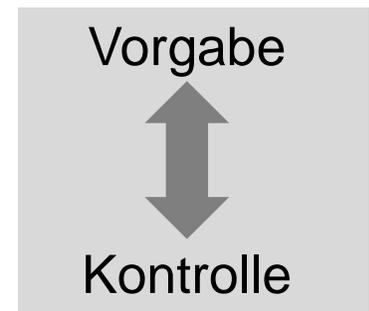
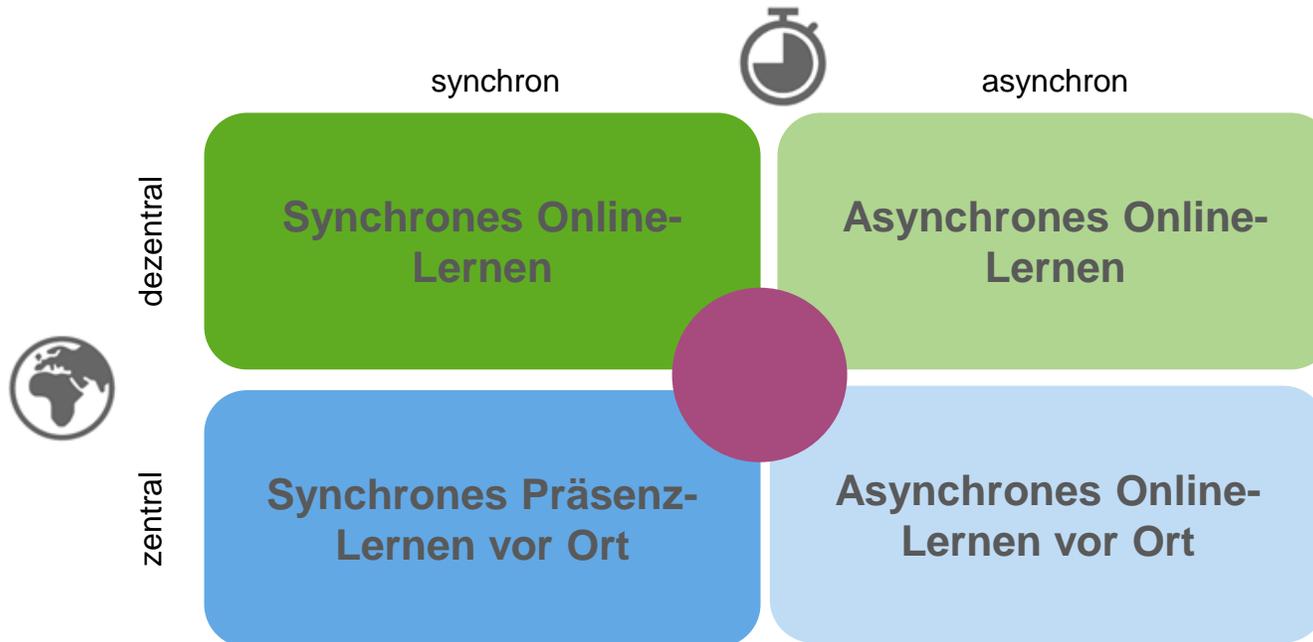
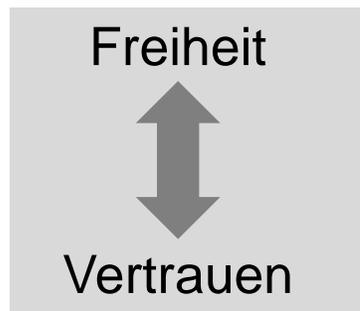
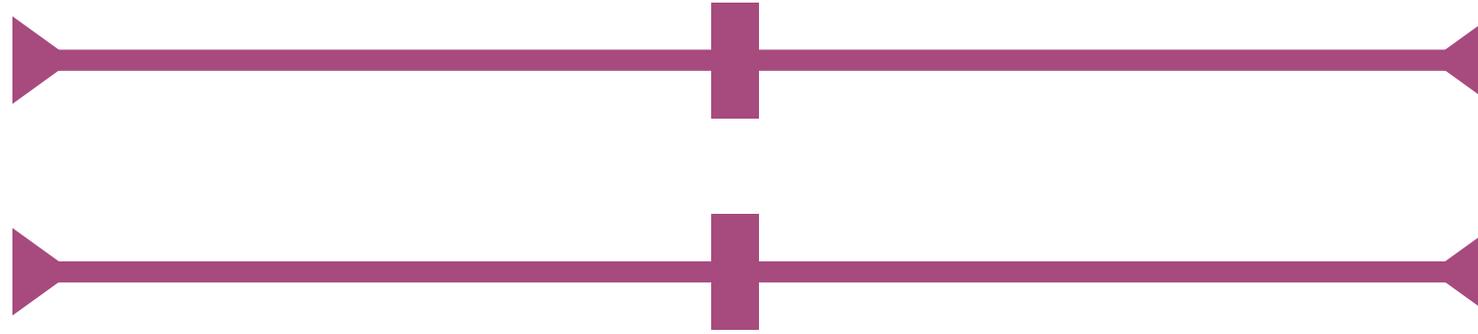
BLE

Dezentrales Lernen

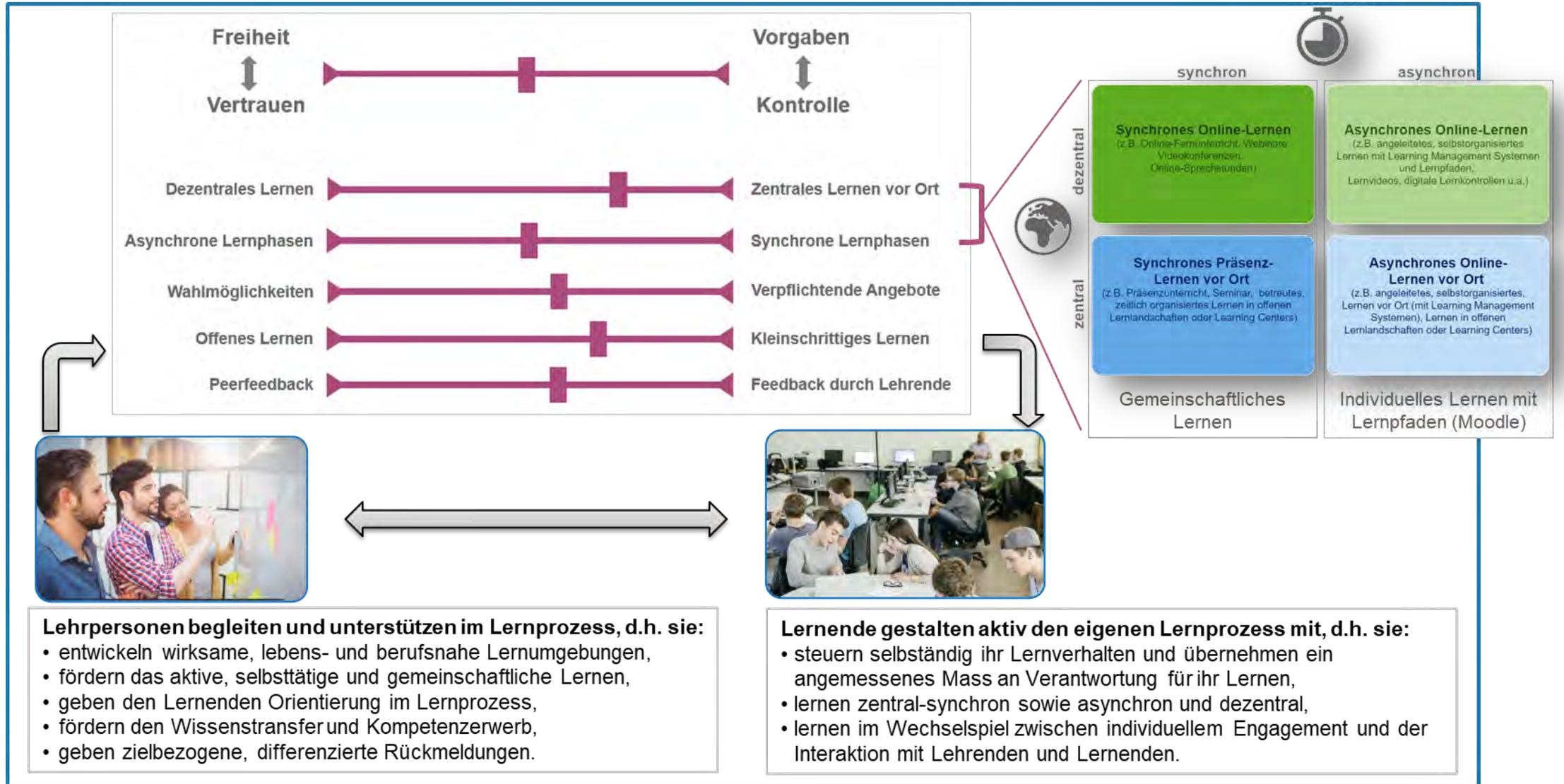
Zentrales Lernen vor Ort

Asynchrone Lernphasen

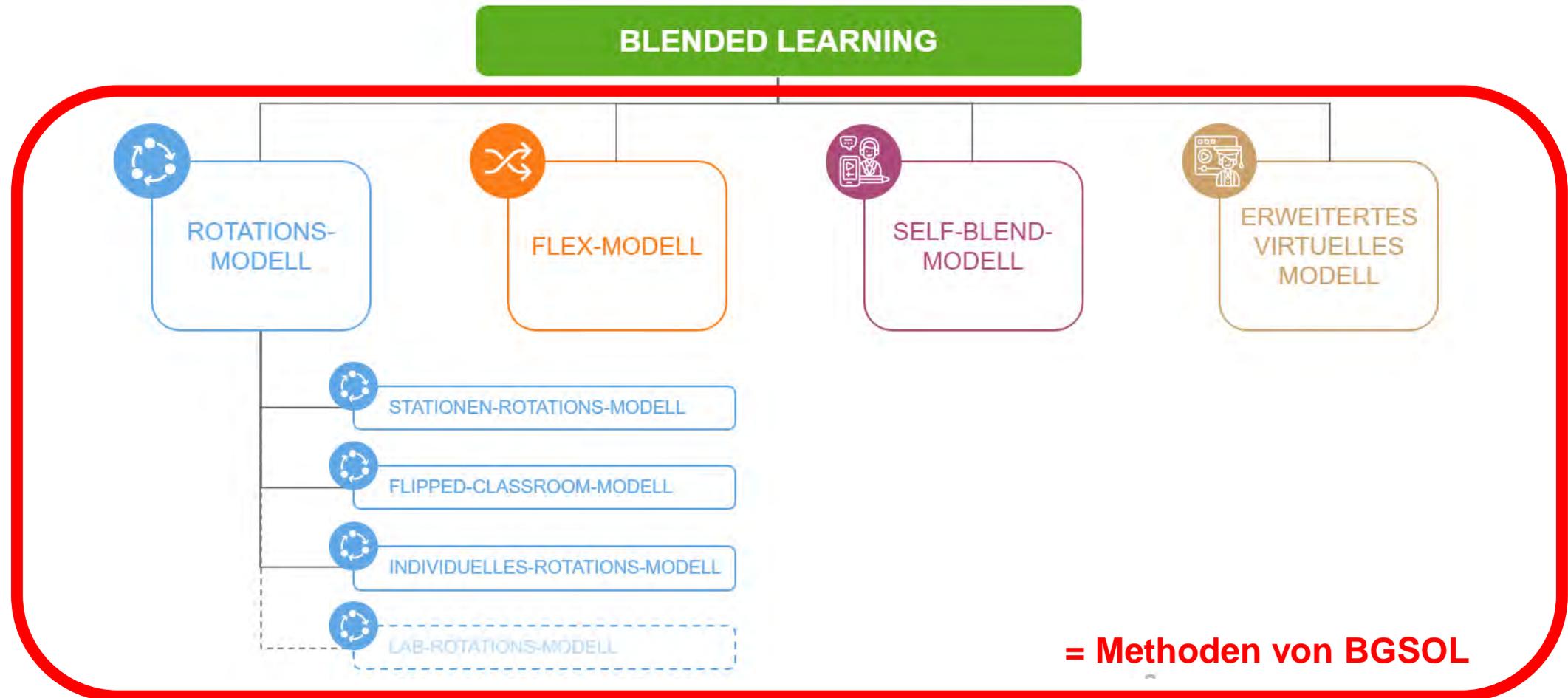
Synchrone Lernphasen



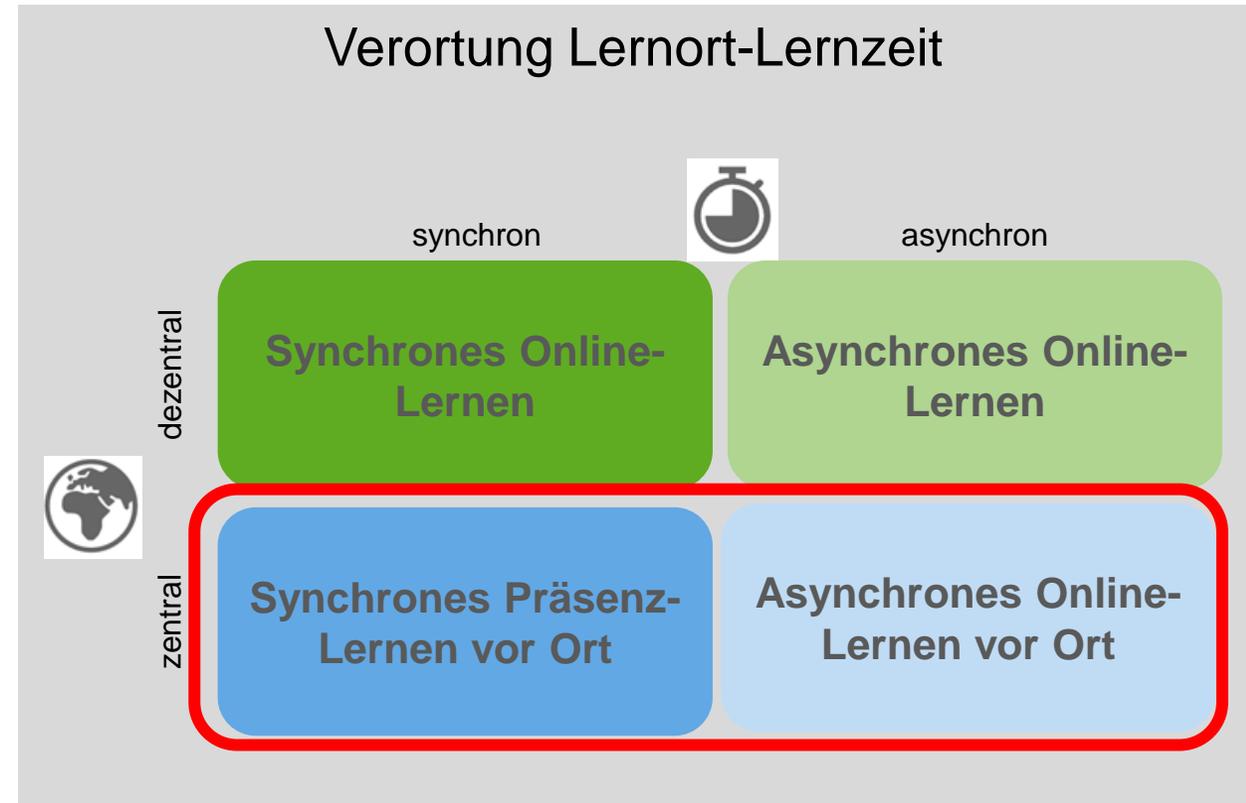
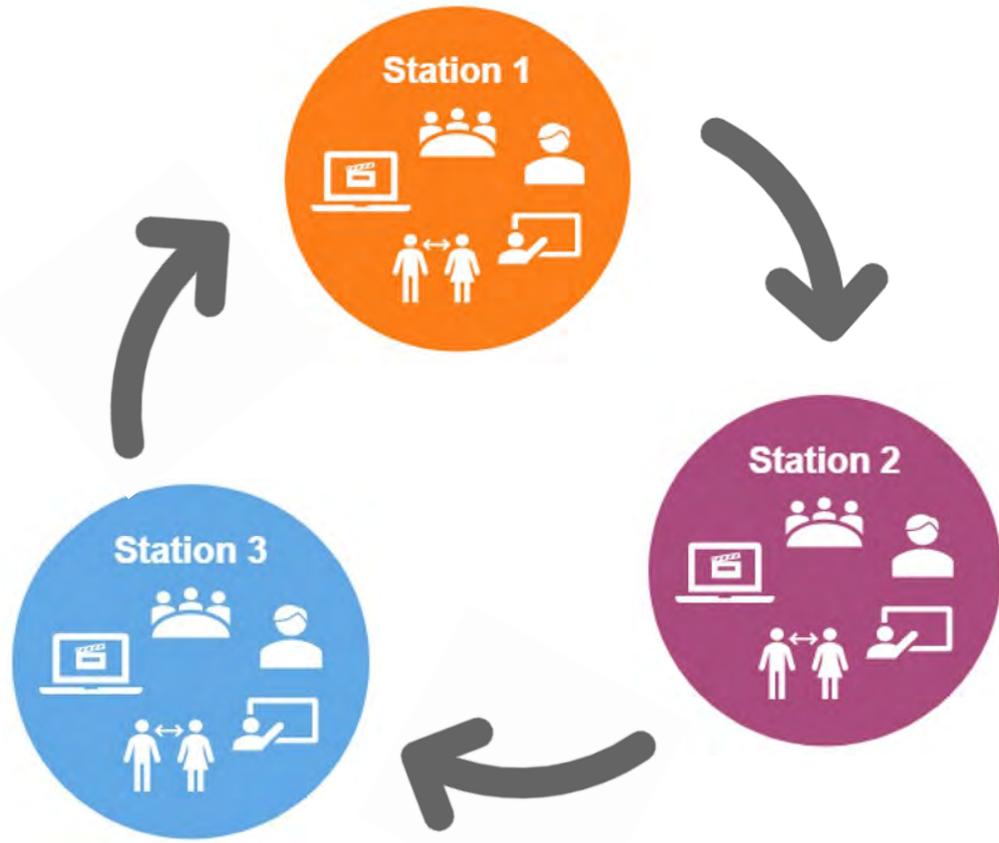
BLE



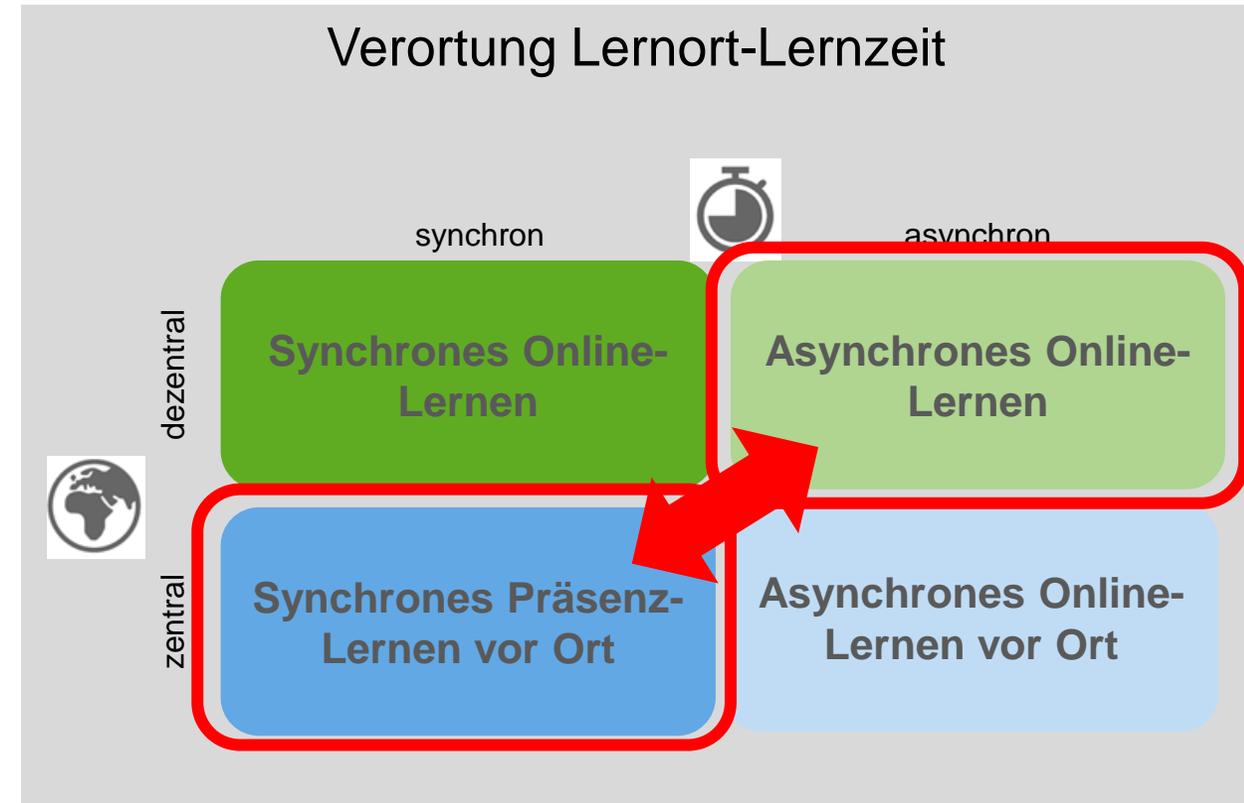
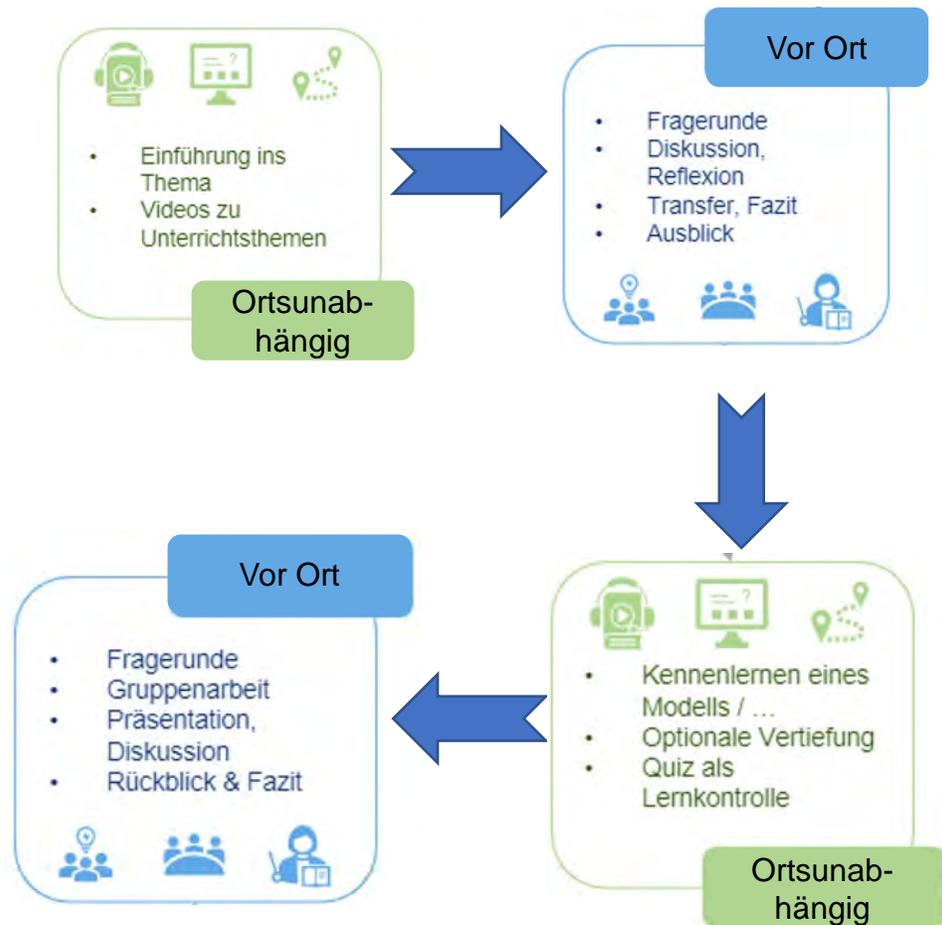
BLE - Beispiele



BLE - Rotationsmodell



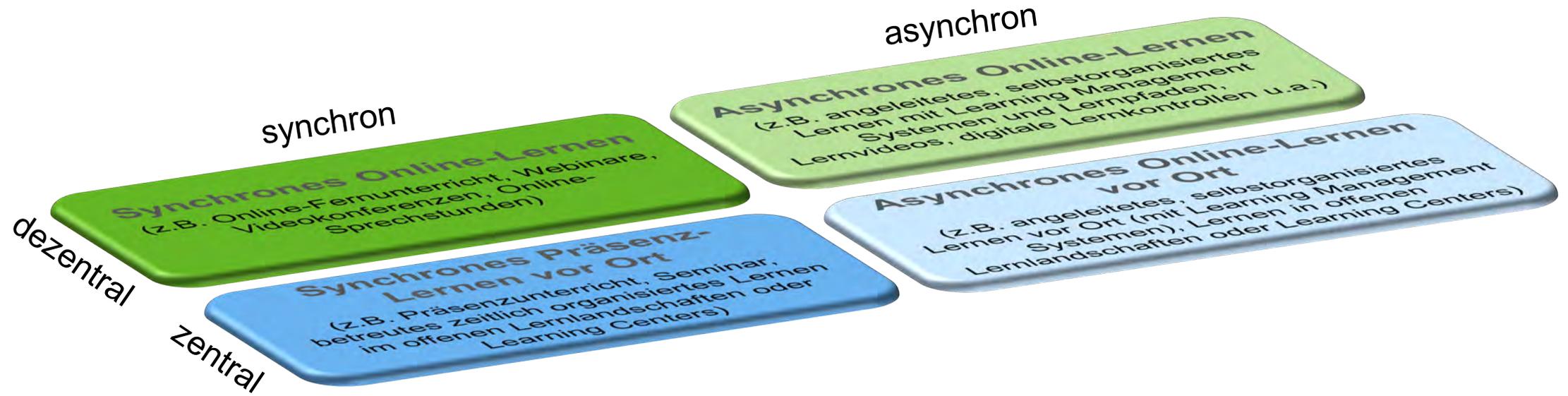
BLE – Flipped Classroom Modell



BLE

International

BLE





BLE

IES El Rincon, Las Palmas, Canary Islands, Spain

ROC Horizon, Alkmaar, Netherlands

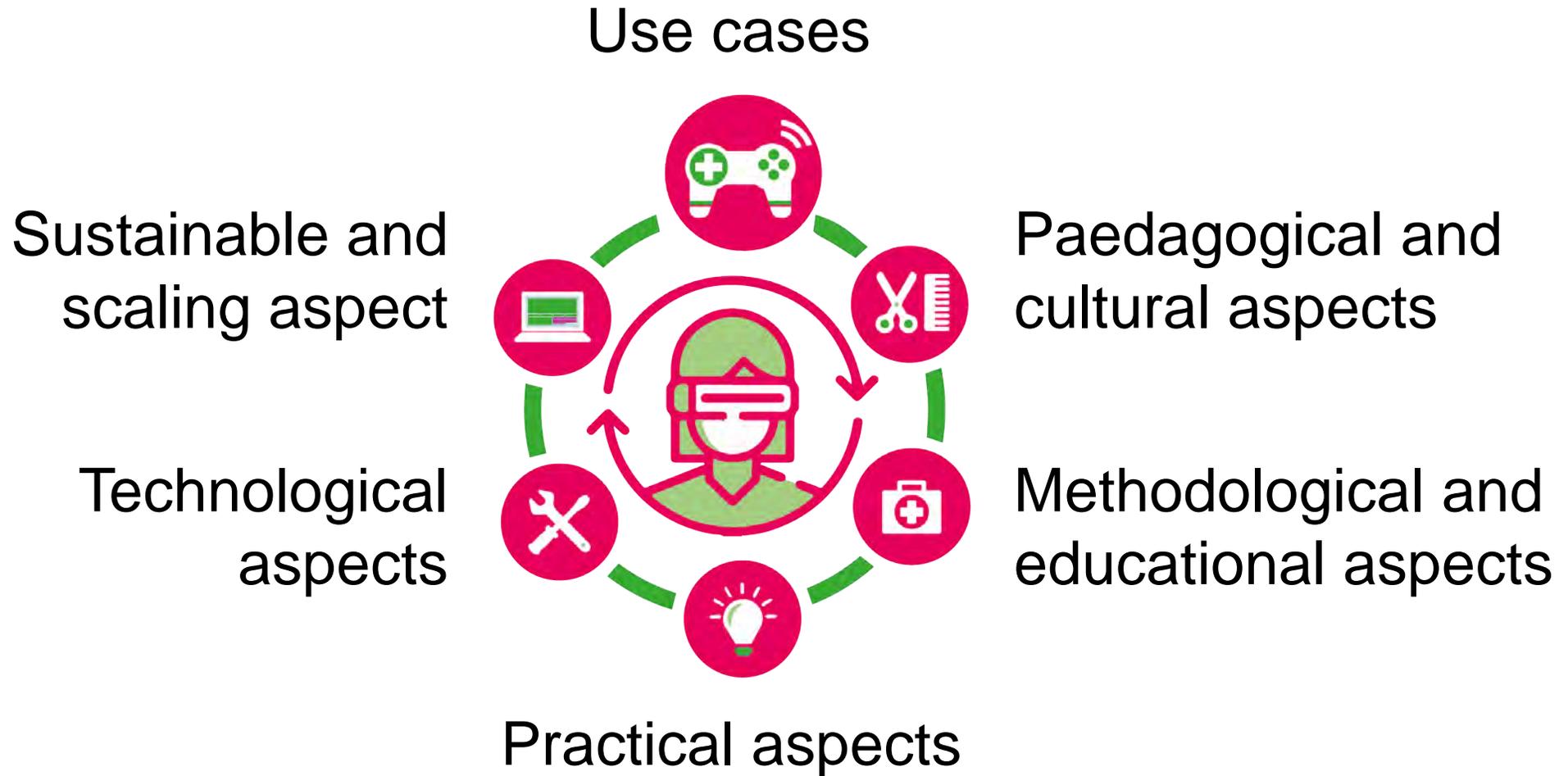
Newcastle College, England

OSAO Koulutus kuntayhtymä, Oulu, Finland

GBS St.Gallen, Switzerland



BLE





BLE

Gründe

BLE

1. **Flexibilisierung und Individualisierung** bzgl. Lernort, Lernzeit, Lerntempo, Lernzielen oder Lerninhalten
2. Förderung **selbstorganisierten und/oder kollaborativen** Lernen im Sinne der Erweiterung der Lernstrategien
3. Förderung **adaptiven und/oder personalisierten** Lernen
4. Steigerung **Autonomie- und Kompetenzerlebnis**
5. Förderung **technologischen und digitalen** Anwendungskompetenzen
6. Reduktion Anteil Erwerb von Grundlagenwissen zugunsten Anteil an Wissenstransfer und Kompetenzerwerb

Why - Change

Die **Bildungswissenschaftler** in Mexico City werden euch zustimmen

Why - Change

Doch wie steht es mit dem **Rest** der 8,85 Millionen Einwohner von Mexico City?

Take away



Take away

Good practice

Verbindlichkeit

Sinnhaftigkeit